



Loewe  
Balladenschatz

Für mittlere Stimme

Verlag und Eigenthum für alle Länder

Schlesinger'sche Buch- u. Musikhandlung (Rob. Lienau.)  
BERLIN.  
WIEN, CARL HASLINGER.

Edition Schlesinger No 321 B.

M. BECKHOFER

# Loewe-Balladenschatz.

## Inhalt.

	Seite.
1. Heinrich der Vogler.....	3
2. Die verfallene Mühle.....	8
3. Archibald Douglas.....	18
4. Prinz Eugen.....	31
5. Goldschmieds Töchterlein.....	35
6. Odins Meeresritt.....	42
7. Erlkönig.....	51
8. Die Uhr.....	57
9. Der Mummelsee.....	61
10. Der Wirtin Töchterlein.....	69
11. Süßes Begräbnis.....	73
12. Tom der Reimer.....	76
13. Fridericus Rex.....	83
14. Der Nöck.....	88
15. Hochzeitlied.....	101 (102)



1118618-64

Für mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Heinrich der Vogler.

(N. Vogl.)

C. LOEWE, Op. 56 No 1.  
Komp. und ersch. 1836.

Andante comodo.

Singstimme.

Piano.

Herr Hein- rich sitzt am Vo- gel- herd recht froh und wohl - ge -

mut; aus tau - send Per - len blinkt und blitzt der Mor - gen - rö - te

Glut. In\_ Wies' und Feld, in\_ Wald und Au', horch, Welch ein sü - sser

Schall! Der Ler- che Sang, der Wach- tel Schlag, die sü - sse Nach- ti - gall!

Herr

Hein-rich schaut so — fröh-lich drein: „Wie schön ist heut die Welt! Was

gilt's? Heut gibt's 'nen gu - ten Fang.“ Er lugt zum Him - mels - zelt. Er

**Allegro.**

lauscht, er lauscht und streicht sich von der Stirn das

blond - ge - lock - te Haar. „Ei doch! ei doch! Was

*cresc.*

*cresc.*

*A<sub>7</sub>*

sprengt denn dort her - auf für ei - ne Rei - ter-schaar?“ Der

*f*

*f*

Staub wallt auf, der — Huf-schlag dröhnt, es naht der Waf - fen Klang. „Dass

*v*

*p*

*sf* *sf* *p*

*ped.* \* *ped.* \* *ped.* \*

Gott! die Herrn ver - der - ben mir den gan - zen Vo - gel - fang! Ei

*v*

*f*

nun! was gibt's?" Es hält der Tross vor'm Her - zog plötz - lich an; Herr

Hein - rich tritt her - vor und spricht: „Wen sucht ihr, Herrn? Sägt an!“ Da

schwenken sie die Fähn - lein bunt und jauch - zen: „Un - sern Herrn! Hoch

Lied. \* Lied. \* Lied. \*

le - be Kai - ser Hein - rich, hoch des Sach - sen - lan - des Stern!“ Sich

nei-gend, knien sie vor ihn hin und hul - di - gen ihm still und

*Red.* \*

ru - fen, als er stau - nend fragt: „S'ist deut-schen Rei-ches Will!“ Da\_\_

*cresc.* *p*

**Tempo primo, con espressione.**

blickt Herr Hein - rich tief be-wegt hin - auf zum Him - mels - zelt: „Du

gabst mir ei - nen gu - ten Fang! Herr Gott, wie Dir's ge - fällt!“

*cresc.* *ritenuto* *pp*

# Die verfallene Mühle.

Für mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

(J. N. Vogl.)

C. LOEWE, Op. 109.  
Ersch. 1847.

Allegro.

Singstimme.

Piano.

*p* *cre - scen - do* *di - mi - nu -*  
*p* *cre - scen -* *V -*  
 Es rei - tet schwei - gend und al - lein der  
*en - do piano* *p* *cre - scen -*  
*Red.* \*  
*do - (V) - dim.*  
 al - te Graf zum Wald hin - ein. Er rei - tet  
*do - f* *diminu - en - do p*  
*Red.* \*  
*cresc.* *f* *(V) dim.*  
 ü - ber Stein und Dorn, zur Sei - ten schlendert Schwert und Horn.  
*cresc.* *f* *dim.* *p*  
*Red.*



*p* *cresc.* *f* (V)

Und im - mer düst - rer wird die Bahn, wie ra - get Fels an Fels

*cresc.* *f*

*dim.* *p* *un*

hin - an. Zu ei - ner Müh - le kommt er da, doch

*dim.* *p* *colla*

*poco ritenuto* (V) *a tempo*

ist kein Le - ben fern und nah. Zer - fal - len

*a tempo*

*parte* *p*

*V*

sind die Gän - ge all; kein Mühl - rad treibt der Was - ser Schwall.

*sempre piano*

*cresc.*

Durch's off - ne Dach der Him - mel

*cresc.*

*Vf* schaut, Ge-trüm-mer rings und Wu - cher - kraut. — Nur *dim.* *sempre piano*

*cresc.* *f* *dim.* *p*

ei - ne Bank er - blickt er drin, drauf setzt der *sempre piano*

düst - re Gast sich hin, ver - schränkt die Ar - me

auf der Brust, und schliesst das Au - ge un - - *un poco ritenuto*

*colla parte*

be - wusst. *a tempo* *diminuendo* *pp*

*stacc.*

**Vivace.**  
Die sechs Achtel des  $\frac{3}{4}$  Taktes.

*sempre pp*

*p sotto voce*

Da wird's le - - dig um ihn her, die Wer-ke pol - tern

*sempre staccato*

dumpf und schwer, die Wer-ke pol - tern

*ten.* *ten.* *ten.*

*crescendo*

dumpf und schwer. Das Wasser braust, es lebt der Hain, das Mühlrad klap - pert

*crescendo* *dim.*

lu-stig drein, das Mühlrad klap - pert

*cresc.* *f* *dim.* *p*

lu-stig drein.

*crescendo* *ff* *diminuendo*

*ff* \* *ff* \* *ff* \* *ff*

*ff* *dim.*

*ff* \* *ff* \* *ff* \* *ff*

Und sieh, mit Sä - cken ein und aus kommt Knecht um Knecht durch

*p* *piano*

Saus und Braus, kommt Knecht um Knecht durch

*cresc.* *forte* *dim.*

*dim.*

Saus und Braus, vom Mühl-gang, erst noch leer und wüst, der Müll-ler

freund - - lich nie - der grüsst.

*p* *pf*

Jetzt

*dim.* *p*

fliegt den Steig her - ab im Sprung sein Töchter-lein, gar frisch und jung,

*ten.* *ten.* *ten.*

*grazioso*

*Red.* \* *Red.* \* *Red.*



näht dem Gra - - fen und kredenzt das Glas, drin flüss' - ges Gold er-glänzt,

*piano* \* simile

das Glas, drin flüss' - ges Gold er-glänzt. Wohl

fühlt da wie in al - ter Zeit sein Herz der Lie - - be Se - lig - keit.

*piano*

Und

*p*

auf das Kind den Blick ge-wandt, hin streckt er nach dem

*ped.* *piano*

Glas die Hand.— Doch wie er nach ihm greift mit Hast, da ist's nur Luft,

*dim.* *p* *staccato*

was er er-fasst, nur Luft, nur Luft.—

*p* *pp* *pp*

*ped.*

Tempo primo, un poco meno mosso.

Ver-schwun-den ist so Glas als Wein,

*sempre piano*

der Mül-ler und sein Töch-ter-lein.



Kein Mühl-rad geht, kein Was - - ser braust, der

Wind nur durch's Ge - bäl - - ke saust. Und

*dim.* *rit.* *lento* *ritenuto*

wie - der auf den Rap - pen dort wirft sich der Graf und rei - - tet.

*a tempo cresc.* *ritenuto* *colla parte*

fort. Er rei - tet stumm den Wald ent - lang und

*a tempo* *p* *ritenuto* *un* *colla parte*

streift ein Thränlein von der Wang? a tempo

*poco adagio* (V) *a tempo* *piano* *ritenuto*

Red. \* Red. \*

Für mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Archibald Douglas.

(Th. Fontane.)

C. LOEWE, Op. 128  
Komp. 1857. Ersch. 1858.

Grave.

Singstimme.

Piano.

„Ich hab' es ge-

tra-gen sie-ben Jahr, und ich kann — es nicht tra - gen mehr, wo

im - mer die Welt am schön - sten war, da — war sie öd' und

leer. Ich will

hin - tre - ten vor sein Ge - sicht in die - - - ser Knechts - ge -

*cresc.* *sf* *dim.*

stalt, er kann mei - ne Bit - te ver - sa - - - gen nicht, ich

*cresc.*

bin ja wor - den so alt.

*dim.*

Und trüg' er noch den al - ten Groll

*sf* *dim.* *p* *cresc.* *sf*

frisch wie am er - - - sten Tag, so kom - me, was da

*dim.* *cresc.* *sf*

*sf* kom - men soll, *sf* und kom - me, *f sf* was da mag.“

*mezza voce*  
Graf

*dim.* *riten.*

Douglas spricht's, am Weg ein Stein lud ihn zu harter Ruh'. Er sah in Wald und

*p* *ped.* \*

Feld hinein, die Au - gen fielen ihm zu.

*ped.* \*

*cresc.*

Er trug ei-nen Har-nisch rostig und schwer, da - rü-ber ein Pil-ger - kleid.

*sf* *cresc.*

## Allegretto non troppo presto.

*una corda*

*pp*

*sempre con Pedale*

*p* *un poco cresc.*

Da horch, — da horch, — da horch vom

*tutte corde ma p*

*cresc.*

Wald- - -rand scholl es her, wie von Hör- - -nern und Jagd- - -ge-

*f*

leit, und Kies und

*piu cresc.*

(V)

Staub auf - wir - bel - te dicht,

*sf* *f*

her jag - - te Meu - - - - te und Mann,

und

*un poco riten. cresc.*  
e - he der Graf sich auf - - ge - richt', wa - ren Ross und Rei - ter her -

*p un poco riten. cresc. string.*

*a tempo*  
an. *a tempo* Kö - nig Ja - kob sass auf ho - hem Ross, Graf Dou - glas grüss - te

*f cresc. rit. dim.*

*a tempo*  
tief. *a tempo* Dem Kö - nig das Blut in die Wangen schoss, der Dou - glas a - ber

*cresc. assai f p rit.*

Andante.  
f con molta devozione

(v) portando la voce

cresc.

rief: „König Ja - kob, schaue mich gnä - dig an - und hö - re mich in Ge - duld, was

*espress.* *sfp* *f* *dim.* *p* *cresc.*

mei - ne Brü - der dir an - ge - than, was mei - ne Brü - der dir an - ge - than, es war nicht mei - ne

*più cresc.* *più cresc.*

Adagio.

Moderato, flebile.

*dolce*

Schuld. Denk' nicht an den al - ten Dou - glas - neid, der - trot - zig dich be - kriegt, denk'

*legato* *p dolce*

lie - ber an dei - ne Kin - der - zeit, wo ich dich auf Knieen ge - wiegt, denk' lie - ber zurück an

*p* *legato* *Andante con moto.* *legato* *p dolce*

Stir - lings Schloss, wo ich Spielzeug dir ge - schnitzt, dich ge - ho - ben auf dei - nes Va - ters Ross, und

*cresc.* *cresc.*

*dim.* Pfeile dir zu-ge-spitzt. *cresc.* Denk' lie-ber zurück an Lin-lith-gow, an den See und den Vo-gel-

*dim.* *cresc.* *dim.*

*Ped.* \*

heerd, wo-ich dich-fischen und ja-gen froh und schwimmen und springen ge-lehrt. Und

*cresc.* *dim.* *mit Hin-*

*Ped.* \* *Ped.*

denk' an- al-les, was ein-stens war, und sänf-ti-ge dei-nen Sinn, ich hab' es ge-

*gebung* *cresc.* *dim.* *f*

*Ped.* \*

tra-gen sie-ben Jahr, dass ich ein Douglas bin, dass ich ein Dou-glas

*sf* *dim.* *rit.* *tremando la voce*

*sf* *dim.* *dim.*

*Ped.* \*

bin! *f* mit

*cresc.* *dim.* *riten.* *a tempo* "Ich

*Ped.* \*



*unterdrücktem Zorn, abgestossen* *leise* *v* *cresc.*

seh' dich nicht, Graf Ar-chi-bald, ich hör' deine Stimme nicht, mir ist, als ob ein

*p* *pp una corda*

Ped. \* Ped. \* Ped. \*

*(v) dim.* *p* *cresc.*

Rau-schen im Wald von al-ten Zei-ten spricht. Mir klingt das Rau-schen

*p*

*rit.* *a tempo* *wie vorher* *cresc.*

süss und traut, ich lausch ihm im-mer noch, da-zwischen a-ber klingt es laut: Er

*rit.* *a tempo*

*p* *p*

Ped. \* Ped. \* Ped. \*

*f* *f (wie vorher) stacc.*

ist ein Dou-glas doch, er ist ein Dou-glas doch! Ich seh' dich nicht, ich

*serioso*

*p* *p* *p* *p* *p*

Ped. \* Ped. \* Ped. \*

*f*

hör' dich nicht, das ist al-les, was ich kann, ein Dou-glas vor mei-nem

*p* *p*

Ped. \* Ped. \*

*un poco string.*

An - gesicht wär' ein ver - lor - ner Mann! König

*un poco string.*

Ja - kob gab seinem Ross den Sporn, berg - an jetzt ging sein Ritt. Graf

Dou - glas fass - te den Zü - gel vorn und hielt mit dem Kö - ni - ge Schritt. Der

Weg war steil, und die Son - ne stach, sein Pan - zer - hemd war schwer, doch

ob er schier zu - sam - men - brach, er lief doch ne - ben - her. „Kö - nig

*sf* ein wenig nachgebend *a tempo*

Ja - kob, ich war dein Se - ne - schall, ich will es nicht für - der sein, ich

*sf*

*cresc.* *dim.* *cresc.*

1 2 1

*cresc.* (V) *sf* nachgebend *a tempo*

will nur trän - ken dein Ross im Stall, und ihm schüt - ten die Kör - ner ein, und

*f* *dim.* *a tempo*

1 2 1

*cresc.* *sf* (V) *rit.*

will ihm sel - ber ma - chen die Streu und es trän - ken mit eig - ner Hand,

*cresc.* *sf* *rit.*

5

*a tempo ma piano* (V)

nur lass mich ath - - - - men

*a tempo*

*dim.* *p*

*p*

wie - - - der auf's neu die Luft im Va - - ter - -

*riten.* *portando la voce*

land, die Luft im Va - - - - - ter -

*a tempo* *f* *dim.*

land. Und willst du nicht, so hab' ei-nen Muth, und ich

*a tempo* *sf più cresc.* *stacc.* *dim.*

*riten.* *lento*

will es dan - ken dir, und zieh' dein Schwert, und triff mich gut, und lass mich

*p* *cresc.* *sf colla parte* *sf*

*a tempo* *f* (V)

ster - ben hier. König Ja - kob sprang her -

*f a tempo* *sf*

*f* *sf* *cresc.*

ab vom Pferd, hell leuch-te-te sein Ge - sicht, aus der

*f* *ff*

*ped.* \*

*ritard.* (V) *sf* *f*

Schei - de zog er sein brei - tes Schwert, *a tempo* *rit.* a - ber

*cresc. ritard.* *f* *ff* *f* *ff*

*ped.* \* *ped.* \* *ped.* \* *ped.* \* *ped.* \* *ped.* \* *ped.* \*

**Allegro con maestà.**

fallen liess er es nicht. „Nimm's hin, nimm's hin und trag' es auf's neu und be-

*dim.* *P* *dim.*

*ped.* \* *ped.* \* *ped.* \*

wa - che mir mei - ne Ruh'; der ist in tief - ster See - le

*f*

*dim.* *v* *>*

treu, wer die Hei - - - math so liebt wie du, der ist in

*p* *f*

*rit.* **Adagio.** (V)

tief - ster See - - le treu, wer die Hei - - - math so liebt wie

*p* *colla parte*

*a tempo* *cresc.* *V*

du! Zu Ross, wir rei - ten nach Lin - lith - gow, und du rei - test an mei - ner

*a tempo* *f* *ped.* \*

Seit; da wol - len wir fi - schen und ja - gen froh, da wol - len wir fi - schen und

*f* *ped.* \*

ja - gen froh, als wie in al - ter Zeit, als wie in

*V* *ped.* \*

al - - ter Zeit, als wie in al - - - ter

*V*

Zeit!

*ff* *ped.* \*

Für hohe oder mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Prinz Eugen, der edle Ritter.

(Freiligrath.)

C. LOEWE, Op. 92.  
Ersch. 1844.

Commodo.

Singstimme. *p* *f* *dim.* *ten.* *v*

Zel - te, Po - sten, Wer - da - ru - fer! Lust - ge Nacht am Do - nau - u - fer!

Piano. *p* *f* *dim. p* *mf*

Pfer - de stehn im Kreis um - her an - ge - bun - den an den Pflö - cken;

an den en - gen Sat - tel - bö - cken han - gen Ka - ra - bi - ner schwer.

Um das Feu - er auf der Er - de, vor den Hu - fen sei - ner Pfer - de

*cresc.* *v* *dim.* *poco f*

*p* *f* *dim. p* *mf*

*Red.* \* *Red.* \* *Red.* \* *Red.* \*

liegt das öst'-reich'-sche Pi - ket. Auf dem Man - tel liegt ein Je - der;

von den Tschako's weht die Fe - der, Leut - nant wür - felt und Kor - net.

Ne - ben sei - nem mü - den Sche - cken ruht auf ei - ner woll' - nen De - cken der Trom - pe - ter ganz al - lein:

„Lasst die Knö - chel, lasst die Kar - ten! Kai - ser - li - che Feld - standar - ten wird ein Rei - ter - lied er - freun!

<sup>\*)</sup> Tschako = die Kopfbedeckung der österreichischen Infanterie. Der Ausdruck ist hien freilich anachronistisch



*p*

Vor acht Ta - gen die Af-fai - re hab' ich zu Nutz dem gan-zen Hee-re

*poco f*

*p*

in ge - hör' - gen Reim ge-bracht, sel - ber auch ge - setzt die No - ten;

*cresc.*

drum, ihr Wei-ssen\*) und ihr Ro-then!\*\* Merket auf und ge-bet Acht!“

*cresc.*

*poco f*

*ad.* \*

*p*

Und er singt die neu - e Wei - se ein - mal, zwei - mal, drei - mal lei - se

*p*

\*) Weissen = Weissrücke. Das österreichische Fussvolk trug vormals weisse Waffenrücke.

\*\*) Roth war die Kleidung der kroatischen Regimenter. (Rothmäntler).

a) In der Handschrift steht d; analog den früheren Stellen wäre freilich dis. S. 9025 A.u.B.

de-nen Rei-tern-leu-ten vor; und wie er zum letz-ten-ma-le en-det, bricht mit ei-nem-ma-le

*cresc.* *v*

los der vol-le, kräft'ge Chor: „Prinz Eu-ge-n, der ed-le Rit-ter!“ Hei, das klang wie Un-ge-wit-ter

*f* *ten.* *v*

*ff* *trem.*

*ped.* \* *ped.* \* *ped.* \*

weit in's Tür-ken-la-ger hin. Der Trom-pe-ter thät den Schnurrbart strei-chen

*ten.* *v non f* *dim.*

*trem.* *non f* *dim.*

*ped.* \*

und sich auf die Sei-te schlei-chen zu der Mar-ke-ten-de-rin.

*p* *v* *pp*

Für mittlere Stimme.  
(Originaltonart C Dur.)

# Goldschmieds Töchterlein.

35

(Umland.)<sup>\*)</sup>

C. LOEWE, Op. 8 No 1.  
Komp. u. ersch. 1827.

Un poco vivace.

Singstimme.

Ein Goldschmied in der Bu - de stand bei Perl' und E - del - stein:

„Das be - ste Klei - nod, das ich fand, das bist doch du He -

le - ne, mein theures Töch - ter - lein!“ Ein schmucker

Rit - ter trat her - ein: „Will - das  
Rit - ter trat her - ein,

kom - men, Mäd - lein traut! Will - kom - men, lie - ber Goldschmied mein! Mach  
Kränz - lein wohl be - schaut: „O fas - se, lie - ber Goldschmied mein, ein

<sup>\*)</sup> Loewe hat im Interesse des Gesanges geringe Abänderungen in Uhlands Urtext gemacht.

mir ein köst - lich Kränz - chen für mei - ne sü - sse Braut, für mei - ne sü - sse  
Ringlein mit De - man - ten für mei - ne sü - sse Braut, für mei - ne sü - sse

Braut! Braut! Und als das Und als das

*dim.* *p* *pp*

Un poco adagio, *c*

Vers II *cresc.* *f*

Kränzlein war be - reit und spielt' in rei - chem Glanz, da hängt' He -  
Ringlein war be - reit mit theu - rem De - mant - stein, da steckt' He -

*f* *pp*

le - ne in Trau - rig - keit, wohl als sie war al - lei - ne, um  
le - ne in Trau - rig - keit, wohl als sie war al - lei - ne, es

*f* un poco forte, con molto sentimento

ih - ren Arm den Kranz. „Ach, wun - der - se - lig ist die Braut, die's  
halb - an's Fin - ger - lein. „Ach, wun - der - se - lig ist die Braut, die's

*cresc.* *mf*

*p teneramente*

Krön - lein tra - gen soll. Ach, schenkte mir der Rit - ter traut ein  
 Ring - lein tra - gen soll. Ach, schenkte mir der Rit - ter traut nur

Kränz - lein nur von Ro - sen, wie wär' ich freu - den - voll!  
 sei - nes Haar's ein Löck - lein, wie wär' ich freu - den - voll!

**1** *Allegro.* **2** *Allegro.* *B*

*rit.* Nicht lang, der *rit.* Nicht lang, der Ritter trat her - ein,

das Ring - lein wohl be - schaut: „Du

*dim.* *p*

hast, o lie - ber Goldschmied mein, gar fein ge - macht die Ga - ben für

mei - ne sü - - sse Braut, für mei - ne sü - sse Braut.

Doch dass ich wis - se, wie's ihr steh', tritt schö - ne Maid, her -

zu, dass ich an dir die Pro - be sch' den Braut - schmuck mei - ner

Lieb - sten! Sie ist so schön, sie ist so schön, so schön wie du."

*p*  
Es war an ei-nem Sonn-tag früh, drum hatt' die schö-ne Maid

*legato*  
*pp*

— heut' an-gethan mit sond-er Müh', zur Kir-che hin-zu-gehn, ihr al-ler-be-stes Kleid.

*poco f*  
*p*  
*cresc.*

*ritenuto*  
*f*  
*p*  
Von

**Adagio.**  
hol-der Scham-er-glühend ganz, sie vor dem Rit-ter-stand, er

setzt' ihr auf den goldnen Kranz, er steckt' ihr an— das

*grazioso*

Vivace.

Ring - lein. Dann fasst er ih-re Hand:

*con discrezione* *rit.* *cresc.* *f*

Allegro vivacissimo.

„He - le - ne süß, He - le - ne traut! Der

Scherz ein En - de nimmt. Du bist die al - ler -

schön - ste Braut, für die ich's gold' - ne Kränz - lein, für

die - den Ring be - stimmt. Bei Perl' und Gold und E - del - stein bist

*al*



du er - wach - sen hier, das soll - te dir ein Zei - chen sein, dass

du zu ho - hen Eh - ren ein - ge - hen wirst mit mir.

*cresc.*

*con affetto. cresc.*

He - le - ne süß, He - le - ne traut, du bist die

al - - ler - schön - - ste Braut, du bist die al - ler - schön -

*f*

*ff*

*Ped.*

- ste Braut."

Für mittlere Stimme.

(Originaltonart.)

## Odin's Meeres-Ritt.\*)

(Der Schmied auf Helgoland.)

(A. W. Schreiber.)

C. LOEWE, Op. 118.

Ersch. 1854.

Andante maestoso.

Singstimme. *p*

Mei-ster O-luf, der Schmied auf Hel-go-land, ver-lässt den Ambos um

Piano. *p*

*cresc.*

Mit-ter-nacht. Es heu-let der Wind am Mee-res-strand, da

*sf*

*f*

pocht es an sei-ner Thü-re mit Macht: „Her-aus! Her-

*cresc.* *f* *ff*

\*) Im Jahre 1851 unternahm Loewe eine Reise nach **Norwegen**. Die grossartigen nordischen Bilder der Natur, die neuen erhebenden Eindrücke dieser Reise gaben Anstoss zur Komposition dieser Ballade.

aus, her-aus, be-schlag' mir mein Ross, ich muss noch weit, und der

Tag ist nah! Meister O - luf öff - net der Thü - - re Schloss, und ein

statt - li-cher Rei-ter steht vor ihm da. Schwarz ist sein Panzer, sein Helm und Schild, an der

*cresc.* *rit.* *sfa tempo, moderato*

Hüf-te hängt ihm ein brei - tes Schwert. Sein Rap - pe schüt-telt die

*ten.* *a tempo* *f* *sf* *sf* *(V)*

*sf* Mäh - ne gar wild und stampft mit Un - ge - duld die Erd'!

„Wo-her so spät? Wo-hin so schnell?“ „In

*p* *pp rit.* *a tempo mf*

*rit.* *dim.* *pp rit.* *più rit.*

Nor - der - ney kehrt'ich ge - stern ein. Mein Pferd ist rasch, die Nacht ist hell, vor der

*a tempo* *rit.* *mf* *p* *rit.* *mf*

Son - ne muss ich in — Nor - wegen sein!“ „Hät-tet Ihr Flü-gel, so glaubt' ich's gern!“ „Mein

*a tempo* *sf* *p* *rit.* *a tempo* *f*

*f* *p* *pp rit.* *a tempo*

Rap - pe der läuft wohl mit dem Wind, doch blei- chet schon da und

*dim.* *p*

*dim.* *p* *p* *p* *p*

dort ein Stern! Drum her mit dem Ei - sen und

*dim.* *pp* *string. sf*

*string. sf*

mach' ge- schwind!" Meister O- luf nimmt das Ei- sen zur Hand,

*sf* *comodo*

*sf sf sf sf p*

es ist zu klein, da dehnt es sich aus.

*prit.* *Lento. cresc.*

*rit. rit. rit. p f*

*p* *animato* *cresc.*

Und wie es wächst um des

**Vivace.**

*f* *p* *cresc.*

*più cresc.*

Hu - - fes Rand, da er - grei - - fen den

*più cresc.*

*V sf* *dim.*

Mei - - ster Bang' und

*sf* *dim.*

Graus. Der

*tr* *tr*

*p* *sf* *sf* *dim.* *p*

## Allegro risoluto.

Rei - ter sitzt auf, es klirrt sein Schwert:

*mf* *ff* *Ped.* \*

„Nun Mei - ster O - luf, — gu - te Nacht!

*mf* *Ped.* \*

Wohl hast du be - schla - gen

*ff* *mf* *Ped.* \*

O - - - din's Pferd;

*ff* *Ped.*

ich ei - le hin - ü - ber zur

*mf*

blu - ti - gen Schlacht.“

*ff*

Der Rap - pe schießt fort ü - ber

*f* *sf*

Land — und Meer,

*sf*



um *f* 0 - - - din's Haupt er - (V)

The first system of the musical score features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in grand staff (treble and bass clefs). The key signature has one sharp (F#). The vocal line begins with a rest, followed by the lyrics "um" and "0 - - - din's Haupt er -" with a fermata over the final note. The piano accompaniment consists of a continuous eighth-note pattern in the right hand and a similar pattern in the left hand. Dynamic markings include *f* (forte) and *mf* (mezzo-forte). A fermata is placed over the final note of the vocal line, labeled with a circled 'V'.

glän - zet ein Licht.

The second system continues the vocal line with the lyrics "glän - zet ein Licht." followed by a fermata. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. A first ending bracket labeled '8' spans the final two measures of the piano part. Dynamic markings include *f* and *mf*. There are two instances of a circled 'Ped.' (pedal) marking with an asterisk below the piano part.

Zwölf Ad - - - ler flie - - - gen (V)

The third system features the vocal line with the lyrics "Zwölf Ad - - - ler flie - - - gen" and a fermata. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. A first ending bracket labeled '8' spans the final two measures of the piano part. Dynamic markings include *f*. There are four instances of a circled 'Ped.' (pedal) marking with an asterisk below the piano part. A circled 'V' is at the end of the vocal line.

hin - ter ihm her;

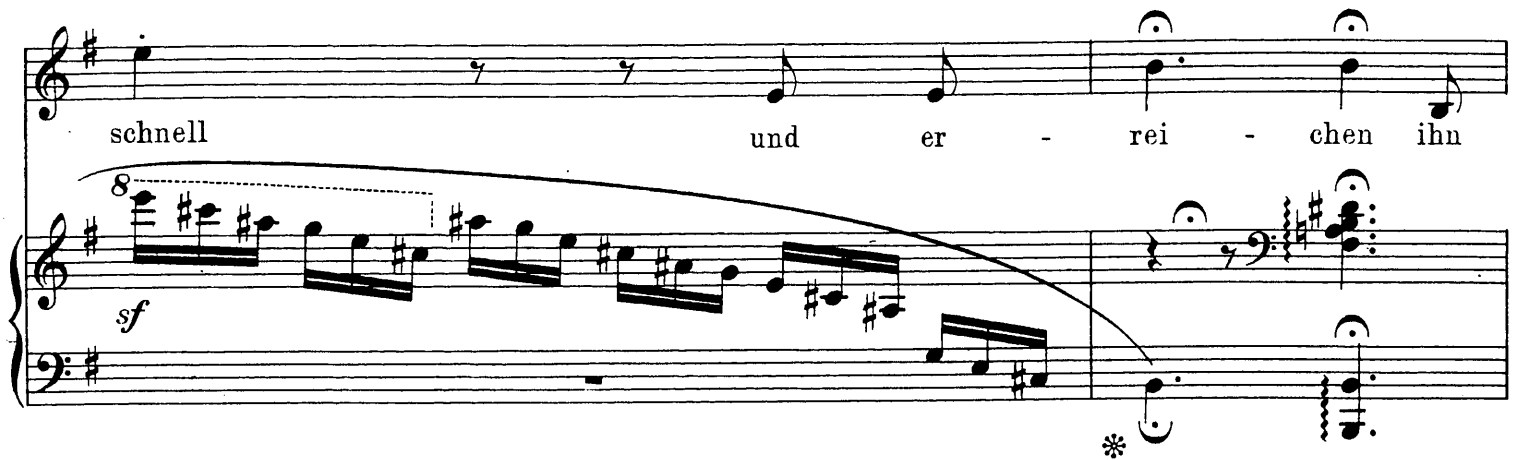
The fourth system features the vocal line with the lyrics "hin - ter ihm her;" and a fermata. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. A first ending bracket labeled '8' spans the final two measures of the piano part. Dynamic markings include *sf* (sforzando) and *ff* (fortissimo). There are two instances of a circled 'Ped.' (pedal) marking with an asterisk below the piano part.

sie flie - gen

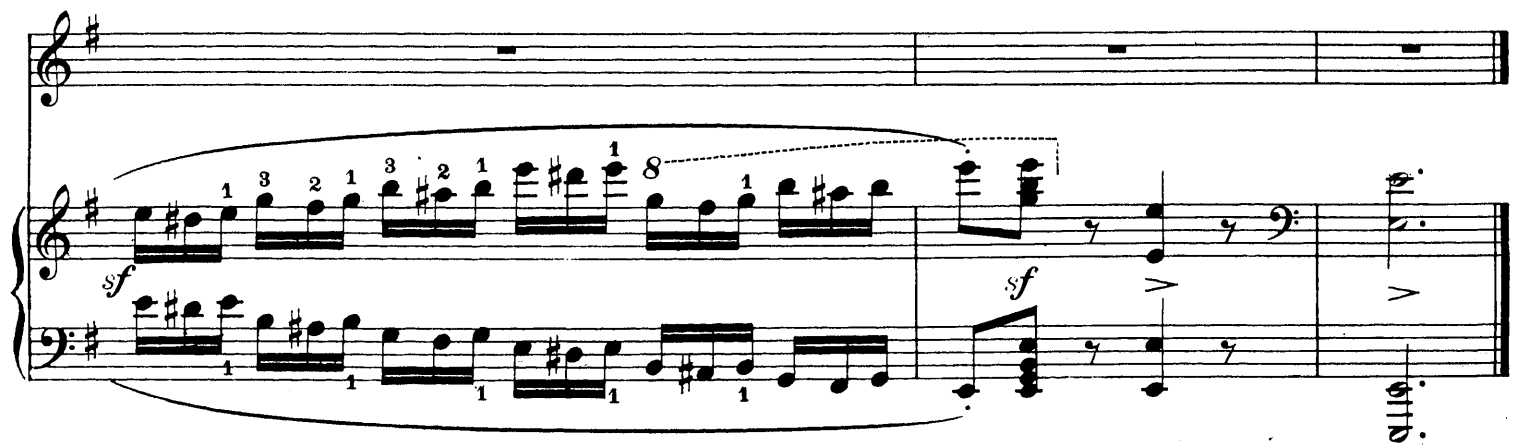
*strenge im Tempo.*



schnell und er - rei - chen ihn



nicht.



Für mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Erkönig.

(Goethe.)

C. LOEWE, Op. 1 No 3.  
Komp. 1818. Ersch. 1824.

Geschwind.

Piano.

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a continuous eighth-note accompaniment in a minor key, starting with a piano (*p*) dynamic. The left hand provides a simple harmonic accompaniment with quarter notes.

Singstimme.

Wer rei-tet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der

The first system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part begins with a *cresc.* (crescendo) marking and ends with a *f* (forte) dynamic. The vocal line is in a minor key and features a melodic line with some grace notes.

Va - ter mit sei - nem Kind; er hat den Kna - ben wohl in dem

The second system continues the vocal and piano accompaniment. The piano part features a *mf* (mezzo-forte) dynamic and includes a *p* (piano) dynamic marking. The vocal line continues with a melodic line.

Arm, er fasst ihn si - cher, er hält ihn

The third system continues the vocal and piano accompaniment. The piano part features a consistent eighth-note accompaniment. The vocal line continues with a melodic line.

warm, er fasst ihn si - cher, er hält ihn

The fourth system concludes the vocal and piano accompaniment. The piano part continues with the eighth-note accompaniment. The vocal line ends with a melodic line.

warm. *mf* Mein

Sohn, was birgst du so bang dein Ge - sicht? „Siehst, Va - ter, du den

*pp*

Erl - kö - nig nicht? den Er - len - kö - nig mit Kron' und Schweif? Mein

*mf*

Sohn, das ist ein Ne - bel-streif,

*mf*

das ist ein Ne-belstreif. *riten.*

*p* *riten.*

*heimlich flüsternd und lockend*

*trem.* Komm, lie-bes Kind, komm, geh mit mir! Gar

*pp una corda*

*Da.*

schö - ne Spie - le spiel' ich mit dir; manch' bun - te Blu - men sind an dem Strand; mei - ne

Mut - ter hat manch' gül - den Ge - wand. *a tempo* *p* Mein

*a tempo* *p* *tre corde*

Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du nicht, was Er - len - kö - nig mir lei - se ver -

spricht? *mf* Sei ru - hig, blei - be ru - hig, mein Kind! In dür - ren

*mf*

(V) *p*

Blät-tern säuselt der Wind, in dür-ren Blät-tern säuselt der Wind.

*sotto voce*

*trem.* Willst, fei-ner Kna-be, du

*pp una corda*

mit mir geh'n? Mei-ne Töch-ter sol-len dich war-ten schön; mei-ne

Töch-ter füh-ren den nächt-lichen Reih'n und wie-gen und tan-zen und sin-gen dich

*p*

ein. *tre corde* Mein Va-ter, mein Va-ter, und siehst du nicht dort

Erl - kö - nigs Töch - ter am dü - steren Ort? *mf* Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es ge -

nau; es schei - nen die al - ten Wei - den so grau, *p* es schei - nen die

al - ten Wei - den so grau. *trem.* *pp una corda*

Ich lieb' dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt; und

bist du nicht wil - lig, so brauch' ich Ge - walt. *tre corde* Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt fasst er mich

*mf* an! Erl-kö - nig hat mir ein Leid's ge - than, *p* Erl-kö - nig hat mir ein Leid's ge -

than! *ff* Dem Va - ter grau - sets, er rei - tet ge -

schwind, er hält in den Ar - men das äch - zen - de Kind, er - reicht den

*cresc.* Hof mit Mü - he und Noth; in sei - nen Ar - men

*pp* das Kind war todt. *fp*



# Die Uhr.

Für mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

(Gabriel Seidl.)

C. LOEWE, Op. 123 No 3.  
Ersch. 1856.

Andantino serio.

Singstimme.

Piano.

Ich  
tra - ge, wo ich ge - he, stets ei - ne Uhr bei mir; wie viel es ge - schlagen  
ha - be, ge - nau seh' ich an ihr. Es  
ist ein grosser Mei - ster, der künstlich ihr Werk ge - fügt. wenn - gleich ihr Gang nicht  
im - mer dem thö - richten Wunsche ge - nügt. Ich

*p stacc.*  
*legato*  
*cresc.*  
*legato*  
*cresc.*  
*p*  
*cresc.*  
*cresc.*  
*dim.*  
*cresc.*  
*dim.*  
*cresc.*  
*dim.*  
*dim.*  
*f a*

*vivendo* *dim.*

woll - te, sie wä - re rascher ge - gan - gen an man - chem Tag: ich

*poco f* *dim.*

*a languendo* *f*

woll - te, sie hät - te manchmal ver - zö - gert den ra - schen Schlag. In

*f* *Ped.*

*espress.*

mei - nen Leiden und Freuden, in Sturm und in - der Ruh, was immer geschah im

*Ped.*

*p* *cresc.*

Le - ben, sie poch - te den Takt da - zu. Sie

*p* *cresc.*

schlug an Sar - ge des Va - ters, sie schlug an des Freun - des Bahr', sie

schlug am Mor-gen der Lie - be, sie schlug am Trau - al - tar. Sie

Ped.

schlug an der Wie-ge des Kin - des, sie schlägt, will's Gott, noch oft, wenn

*p.* *cresc.*

bes-se-re Ta-ge kom-men, wie mei-ne Seel' es hofft. Und

*cresc.* *dim.* *p.* *Ped.*

ward sie auch manchmal trä-ger, und droh-te zu stocken ihr Lauf, so zog der Mei-ster

*p.* *cresc.* *sf* *mf*

im - mer gross - mü - thig sie wie - der auf. — Doch

*p col* *Ped.*

*voce* *cresc.* *p* *cresc.*

stände sie einmal stille, dann wär's um sie ge-scheh'n. kein Andrer, als der sie fügte, bringt

*una corda* *sf*

*p*

die zerstör-te zum Geh'n. Dann müsst' ich zum Mei-ster wandern. der

*sf* *p*

*cresc.*

wohnt am En-de wohl weit, wohl draussen, jenseits der Er-de, wohl dort, in der E-wig-

*cresc.*

keit! Dann gäb' ich sie ihm zu-rü-cke mit dankbar kindlichem

*p*

*mf*

Fleh'n: Sieh Herr, ich hab' nichts ver-dor-ben, sie blieb von selber steh'n.

*mf* *dim.* *p*

Für mittlere oder tiefe Stimme.  
(Originaltonart.)

# Der Mummelsee.

(A. Schnezler.)

C. LOEWE, Op. 116 No 3.

Andantino grazioso.

PIANO.

Introduction for piano, marked *mf*. The music is in 6/8 time and B-flat major. It features a gentle melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

*mf* Ruhig, weich, nicht stark.

Vocal line and piano accompaniment for the first line of lyrics. The vocal line is in a single staff, and the piano accompaniment is in two staves. The lyrics are: "Im Mum-mel-see, im dun-keln See, da blüh'n der Li - li - en". The piano part features a flowing accompaniment in the right hand and a steady bass line in the left hand.

Vocal line and piano accompaniment for the second line of lyrics. The vocal line is in a single staff, and the piano accompaniment is in two staves. The lyrics are: "vie - - le, sie wie - gen sich, sie". The piano part continues with a similar accompaniment style.

Vocal line and piano accompaniment for the third line of lyrics. The vocal line is in a single staff, and the piano accompaniment is in two staves. The lyrics are: "bie - gen sich, dem lo - sen Wind zum Spie-le; doch wenn die Nacht her -". The piano part features a more active accompaniment in the right hand, marked *p*.

Alle-

nie - der sinkt, der vol - le Mond am Him - mel blinkt, ent -

gretto.

stei - gen sie dem Ba - de als Jung - fern am Ge - sta -

de.

an -

*beschleunigend*

*schwellend*

bläst der Wind, es saust das Rohr die Me - lo - die zum

*leicht und anmuthig*

Tan - ze, die Li - lien - mäd - chen schlin - gen sich als

wie zu ei - nem Kran - ze und schwe - ben leis' um -

*nicht beschleunigen*

*p*

her im Kreis, Ge - sich - ter weiss, Ge - wän - der weiss, bis

ih - re blei - chen Wan - gen mit zar - ter Rö - the

*p*

pran - gen.

*fr*

*etwas beschleunigen*

8 *tr* *tr* *f* *f* *mf*

Es

*f* braust der Sturm, es pfeift das Rohr, es

rauscht im Tannenwalde, die Wolken ziehn am

Mon - de hin, die Schat - ten auf der Hal - de, und

*zart* *allmählich stärker*  
auf und ab durch's nas - se Gras dreht sich der Rei - gen



oh - ne Mass, und im - - mer lau - - ter



schwel - - len an's U - - fer an die Wel - -



len.

*f tr*



*f tr*



*kräftig f* Da hebt ein Arm sich aus der Fluth, die



Rie - sen - faust - ge - bal - let, ein trie - fend Haupt dann

schilf - - be - kränzt, vom lan - gen Bart - um - wal - let, und ei - ne

Don - ner - stim - me schallt, dass im Ge - birg' es wie - der - haltt: „Zu -

rück in eu - re Wo - gen, ihr

Li - - lien um - ge - zo - gen!“

*p nicht mit*  
kurze Pause Da

*voller Stimme*

stockt der Tanz, — die Mäd - chen schreien und

*f.*

*p*

wer - den im - mer bläs - ser: „Der

*ängstlich*

Va - ter ruft! hu, Mor - gen - luft! Zu -

*f.* rück in das Ge - wäs - ser, zu - rück! zu -

*f.*

Tempo *Imo. Andantino grazioso.**p mit etwas gedämpfter Stimme und mit grösster Ruhe*

rück!“ Die Ne - bel stei - gen aus - dem Thal, es

*f*

*fp*

däm - mert schon der Mor - gen - strahl, und Li - lien schwan - ken

*zart*

*tr*

wie - der im Was - ser auf - und nie -

*8*

der.

*8*

*crescendo diminuendo*

Für mittlere Stimme.  
(Originaltonart B dur.)

# Der Wirthin Töchterlein.

(Chland.)

C. LOEWE, Op. 1 No 2.  
Komp. 1823. Ersch. 1824.

Singstimme. *Tempo giusto.*

Piano. *mf* *p*

Es

*mf* *dim.* *p*

zo - gen drei Bur - schen wohl ü - ber den Rhein, bei

ei - ner Frau Wir - thin, da kehr - ten sie ein. „Frau

Wir - thin, hat sie gut - Bier und Wein? Wo hat sie ihr

schö - nes - Töch - ter - lein? „Mein Bier und Wein ist frisch und

*dolce* *p* (V)

klar, mein Töch - ter - lein liegt auf der Tod - ten - bahr.“ Und

*cresc.* (V) *p*

als sie tra - ten zur Kam - mer hin - ein, da lag sie in ei - nem schwarzen Schrein.

*v* *riten.* (V) *riten.* *p* *più riten.*

Der Er - ste, der schlug den Schlei - er zu - rück und schau - te sie an mit

*a tempo* *v* *cresc.* *v* (V)

*p rallent.* *a tempo espress.*

trau - ri - gem Blick: „Ach, leb - test du noch, du schö - ne Maid!

*pp*

*Leg.* \*

Ich wür - de dich lie - ben von die - ser Zeit!“

*p*

Der zwei - te, der deck - te den Schlei - er zu und kehr - te sich ab und

*p*

*rallent.* *f con espressione*

wein - te da - zu: „Ach, dass du liegst auf der Tod - ten - bahr!

*colla voce* *f* *f*

*rit.* *cresc.*

Ich hab' dich ge - lie - bet so man - ches Jahr.“ Der

*p* *f* *p* *rit.* *cresc.*

drit - te, der hob ihn wie - der so - gleich und küss - te sie auf den

Mund so bleich: „Dich lieb' ich im - mer, dich lieb' ich noch heut,'

und wer - de dich lie - ben in E - - - - wig -

keit!“



Für mittlere oder tiefe Stimme.  
(Originaltonart.)

# Süsses Begräbnis.

(Rückert.)

C. Loewe, Op. 62 Heft I No 4.  
Komp. und ersch. 1837 - 38.

Larghetto.

Singstimme.

Piano.

*dulcissimo*  
*sempre p una corda*

Schäfe-rin, ach, - wie ha-ben sie dich so süß be-

gra - ben, Schäfe-rin, ach, - wie ha-ben sie dich so süß be-

gra - ben! Al - le Lüf - te ha-ben ge - stöh - net,

Mai - en - glo - cken zu Grab dir ge - tö - - - net,

Glüh - wurmwoll - te die Fa - ckel tra - - - gen, Stern ihm

selbst es thät ver - sa - - - gen.

Nacht gingschwarz in Trau - er - flö - - - ren, und all' ih - re

*pp*

Schat - - - ten gin - gen in Chö - - - ren. Die

Thrä-nen wird dir das Mor-gen-roth wei - nen, und den

*cresc.*

Se - gen die Sonn' auf's Grab dir schei - - -

*f* *dim.* *p*

*sf* *f* *dim.* *p*

nen. Schä - fe - rin, ach, — wie ha - ben sie

dich so süß be - gra - - -

(V)

ben!

*pp*

Für hohe oder mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Tom der Reimer.\*)

Altschottische Ballade.

C. LOEWE, Op. 135.  
Ersch. 1867.

*Allegretto suave.*

Piano. *piano e leggiero*

The musical score is written for piano and includes a vocal line. It consists of five systems of music. The first system shows the vocal line and piano accompaniment. The second system continues the piano accompaniment. The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The fourth system continues the piano accompaniment. The fifth system shows the vocal line and piano accompaniment. The tempo is 'Allegretto suave' and the mood is 'piano e leggiero'. The score is in G minor and 3/4 time.

\* Thomas the Rhymer d.i. der Reimer, eigentlich Thomas Lermont von Ercildoune (heute Earlston genannt), berühmter schottischer Dichter, lebte Mitte und Ende des 13. Jahrhunderts.

## Singstimme.

Der Reimer Thomas lag am Bach, am Kieselbach bei Huntley Schloss.

Da sah er ei-ne blon-de

Frau, die sass auf ei-nem wei-ssen Ross. Sie sass auf ei-nem wei-ssen

Ross, die Mäh-ne war ge-floch-ten fein, und hell an je-der Flechte hing ein

sil-ber-blankes Glö-cke-lein, ein sil-ber-blankes

Glö-cke-lein. Und Tom, der Rei-mer, zog den Hut und fiel auf's Knie, er grüsst und

*Ped.* \*

spricht: „Du bist die Himmels-kö-ni-gin! Du bist von

*cresc.*

die-ser Er-de nicht! du bist von die-ser Er-de

*f* *più adagio*

nicht! Die blon-de Frau hält an ihr Ross: „Ich will dir sa-gen, wer ich

*p a tempo* *p* *stacc.*

bin; ich bin die Himmelsjungfrau nicht, ich bin die Elfen-kö-ni-

*riten.* *dim.* *pp*

Allegretto lusingando.

gin! Nimm dei-ne Harf'

*p*

und spiel und sing' und lass dein bes-tes Lied er -

schall'n, doch wenn du mei-ne Lip-pe küss't,

bist du mir sie-ben Jahr'ver-fall'n! " „Wohl! sie-ben Jahr,' o Kö-ni -

*riten. e cresc.*  
gin, zu die - nen dir, es schreckt mich kaum!  
*colla parte*  
*riten. e cresc.*

\*

Er küsste sie, sie küsste ihn, ein Vo - gel

sang im E - - schenbaum,

ein Vo - gel sang im E - - schenbaum. „Nun bist du

mein, nun zieh' mit mir, nun bist du mein auf sie - - ben

Jahr, nun bist du



mein — auf sie — — ben Jahr!“

*rit.* \*

Sie

*rit.* \*

**Allegretto.**

rit - ten durch den grü - nen Wald, wie glücklich da der Rei - mer war, wie

glücklich da der Rei - mer war! Sie rit - ten durch den grünen Wald bei

*rit.* \*

*rit.* \*

*entweder*  
*oder*  
 Vo - gel - sang und Son - nen - schein. und

wenn sie leicht am Zü - gel zog, so klan - gen hell die Glö - cke - lein.

so klan - gen hell die Glö -

- cke - lein.

*dim.*

Für mittlere oder tiefe Stimme.  
(Originaltonart.)

# Fridericus Rex.

(W. Alexis.)

C. LOEWE, Op. 61 N<sup>o</sup> 1.  
Komp. 1837 - 38, ersch. 1838.

Marschmässig.

Singstimme.

Piano.

Fri-de - ri - cus Rex, un-ser Kö - nig und Herr, der rief sei-ne Sol-da-ten al-le -

samt ins Ge-wehr, zwei - hun-dert Ba-taillons und an die tau - send Schwa-dro-nen, und

je - der Gre-na-dier kriegt sech-zig Pa-tro-nen. „Ihr ver-

fluch-ten Kerls,“ sprach sei-ne Ma-je-stät, „dass je - der in der Ba-tail-le sei-nen Mann mir steht! Sie

gön-nen mir nicht Schlesien und die Graf-schaft Glatz und die hun-dert Mil-li-o-nen in

mei-nem Schatz. Die Kais'-rin hat sich mit dem Fran-

zo-sen al-li-irt, und das rö-mi-sche Reich ge-gen mich re-vol-tirt, die

Rus-sen sind ge-fal-len in Preu-ssen ein, auf lässt uns sie zei-gen, dass wir bra-ve

Landskinder sein. Mei-ne Ge-ne-ra-le Schwerin und Feld-

mar-schall von Keith und der Ge-ne - ral - ma-jor von Zie - ten seind al - le-mal be-reit. Kotz

Moh-ren, Blitz und Kreuz-E - le-ment, wer den Fritz und sei - ne Sol - da - ten noch nicht kennt. Nun ad -

jö, Lo - wi - se, wisch' ab das Ge-sicht, ei - ne je - de Ku-gel die trifft ja nicht; denn

trä-fe je-de Ku-gel a - part ih-ren Mann, wo krieg-ten die Kö-ni-ge ih-re Sol - da - ten dann!

Die Mus - ke - ten - ku-gel macht ein klei - nes Loch, die Ka -

no-nen-ku-gel ein weit grö-sse-res noch; die Ku-geln sind al-le von Ei-sen und Blei, und

*più f*

man-che Ku-gel geht man-chem vor-bei. Uns-re

*p* *f*

Ar-til-le-rie hat ein vor-treff-lich Ka-li-ber, und von den Preu-ssen geht kei-ner nicht zum

*3* *3*

Fein-de nicht ü-ber, die Schweden die ha-ben ver-flucht schlechtes Geld, wer weiss ob der Oest'-rei-cher

bes-se-res hält. Mit Po-ma-de bezahlt den Fran-zo-sen ein Kö-nig, wir

*p* *f* *p* *f*

*lebhaften Ausdrucks*

kriegen's al-le Wo-che bei Hel-ler und Pfennig. Kotz Moh-ren, Blitz und Kreuz-Sa-ckerment, wer

*Majestätisch.*

kriegt so prompt wie der Preu-sse sein Trak-ta-ment. Fri-de - - ri - cus mein Kö-nig, den der

*p wie früher*

Lor-beer-kranz ziert, ach hät'tst du nur öf-ters zu plün-dern per-mit-tirt, Fri-de -

*più f*

ri - cus Rex, mein Kö - nig und Held, wir schlü-gen den Teu-fel für dich aus der Welt, Fri-de-

*più f*

ri - cus Rex, mein Kö - nig und Held, wir schlü-gen den Teu-fel für dich aus der Welt.

Für mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Der Nöck.

(A. Kopisch.)  
(Nach einer nordischen Sage.)

C. LOEWE, Op. 129 No 2.  
Ersch. 1860.  
*mässig stark*

**Andante maestoso.**

Singstimme.  Es

Piano.  *p cresc.* *f* *p* *dim.*

tönt des Nö - cken Har - - - fen - schall: da

 *f* *dim.*

steht der wil - de Was - - - ser - fall, um -

 *cresc.* *f* *dim.*

schwebt mit Schaum und Wo - - - gen den

 *cresc.* *f* *dim.*



Nöck <sup>(V)</sup> im Re - gen - bo - - - gen. Die

*cresc.* *f* *dim.*

Bäu - me nei - - - gen sich

*piano*

tief und schwei - - - gen, und ath - mend

*pp*

horcht <sup>*sehr zart*</sup> die Nach - ti - gall, und ath - mend horcht

*ppp*

die <sup>(V)</sup>

Nach - - - ti-gall.

*marcato*

*f*

*dim.* *pp* *Allegretto.* *piano leggero*

*p*

*mit hellerem Ton und etwas höhnendem Ausdruck*

Nöck, was hilft das Sin - gen dein? Du kannst ja doch nicht

se - lig sein! Was soll dein Sin - gen tau - gen?" *dim.*

Der Nöck er - hebt die Au - - - gen: *p* *ruhig* *cresc.*  
**Maestoso.**

ein wenig zurückgehalten  
 sieht an die klei - nen, *f* *ritenuto* *f*

noch mehr *più rit.* be - ginnt zu wei - nen, *sanft und süß trauernd* und senkt sich in die

Fluth hin - ein. *marcato*

*lebhafter*

*cresc.*

Da

rauscht und braust der Was - ser - fall,

hoch fliegt hin - auf die Nach - ti - gall!

Die Bäu - - - me

he - - - ben mäch - - - tig die

S. 8852 S. 9042 (e) B

Gip - - - fel grün und präch - - -

tig! *wie oben* O weh! es

*come sopra*

ha - ben *vorwärts drängen* die wil - den Kna - ben

den Nöck be - trübt <sup>(v)</sup> im Was - ser -

*wieder ruhiger*

fall! *„Komm*

*\*) etwas langsamer*

\*)Darauf lege ich besonderes Gewicht. E Gura.

wie-der, Nöck, du singst so schön! Wer singt, kann in den

*ausdrucksvoll und gesangreich*

*In gemächlichem Tempo. sehr getragen*

Him - mel geh'n! Du wirst mit dei - - nem Sin - -

*colla voce a tempo*

*rit. a tempo*

gen zum Pa - - ra - die - - se drin - - gen! Komm

*colla voce a tempo*

wie-der, Nöck, du singst so schön! wer singt, darf in den

*in einem Athem*

Him - mel geh'n! O komm, es ha - ben ge - scherzt die

Kna - ben, komm wie - der, Nöck!

*cresc.* *p*

und sin - ge schön!

*cresc.* *p*

*Red.*

**Tempo primo.**

*dim.* *p* *mf*

*Red.*

## Tempo primo.

Anfangs nicht

Da

*cresc.* *f* *dim.*

*mit voller Stimme.* (V)

tönt des Nöcken Harfen-schall, und

(V)

wie - der steht der Was - ser - fall, um -

*allmählich anschwellend* (V)

schwebt mit Schaum und Wo - gen den

(V)

Nöck im Re - gen - bo - gen! Die



*abschwellen*

Bäu - me nei - - - - gen sich

tief und schwei - - - - gen, und ath - mend

*p*

*pp*

horcht die Nach - ti - gall, und at - mend

*sehr zart*

*ppp*

horcht

die

Nach - ti - gall.

*kräftig*  
Es spielt der Nöck und

*f dim. p f dim. p*

singt mit Macht von Meer und Erd' und

*f* *dim.* *p*

Him - mel - pracht! Mit Sin - - - gen kann - er

*ausdrucksroll*

la - - chen und se - - - lig - wei - - nen

ma - - chen! Der Wald er - be - - -

*kräftig*

*weniger stark*

bet, die Sonn' ent - schwe - - - -

The first system of the musical score consists of a vocal line and piano accompaniment. The vocal line is written in a single treble clef staff with a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. It begins with a whole rest, followed by a quarter note G4, a quarter note A4, a quarter note Bb4, and a dotted half note C5. The piano accompaniment is written in grand staff (treble and bass clefs). The right hand features a continuous eighth-note pattern in the treble clef, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes in the bass clef.

bet. Er singt bis in \_\_\_\_\_ die Ster - nen -

The second system continues the musical score. The vocal line begins with a quarter note G4, followed by a quarter note A4, a quarter note Bb4, and a dotted half note C5. The piano accompaniment maintains the eighth-note pattern in the right hand and the harmonic accompaniment in the left hand.

*nicht zu stark*

nacht, \_\_\_\_\_ er singt bis in \_\_\_\_\_ die Ster - - - -

The third system continues the musical score. The vocal line begins with a quarter note G4, followed by a quarter note A4, a quarter note Bb4, and a dotted half note C5. The piano accompaniment maintains the eighth-note pattern in the right hand and the harmonic accompaniment in the left hand.

nen - - - -

The fourth system concludes the musical score. The vocal line begins with a quarter note G4, followed by a quarter note A4, a quarter note Bb4, and a dotted half note C5. The piano accompaniment maintains the eighth-note pattern in the right hand and the harmonic accompaniment in the left hand.

nacht, bis in die Ster - - - - - nen -

*rit.*

*colla voce*

This system contains a vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with a half note 'nacht,' followed by a quarter note 'bis', then a quarter note 'in', a quarter note 'die', and a dotted half note 'Ster - - - - -'. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand. The tempo marking 'rit.' is at the end of the system, and 'colla voce' is written below the piano part.

nacht.

*a tempo*

This system continues the piano accompaniment from the first system. The vocal line is mostly silent, with a few notes at the beginning. The tempo marking 'a tempo' is written below the piano part.

This system continues the piano accompaniment. The vocal line remains silent.

This system continues the piano accompaniment. The vocal line remains silent.

# Hochzeitlied.

Für mittlere Stimme.

(Originaltonart E dur.)

(Goethe.)

C. LOEWE, Op. 20 No 1.

Komp. u. ersch. 1832.

Vivace.

Singstimme.

Piano.

Wir sin - gen und sa - gen vom Gra - fen so gern, der  
 hier in dem Schlos - se ge - hau - - set, da wo ihr den En - kel des  
 sa li - gen Herrn, den heu - te ver - mähl - ten, be - schmau - - set. Nun  
 hat - te sich je - ner im hei - li - gen Krieg zu - Eh - ren ge - strit - ten so

man - ni - gen Sieg, und als er zu Hau - se vom Rös - se - lein stieg, da —

The first system of the score features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The piano part includes dynamic markings of *sf* and *p*, and is marked with *ped.* and asterisks. The vocal line has a *v* marking above the first measure.

fand er sein Schlös - se - lein o - ben, doch Die - ner und Ha - be zer - sto - - -

The second system continues the vocal and piano parts. The piano accompaniment features triplets and a *cresc.* marking. The vocal line includes a *tr.* marking. Dynamics include *f* and *cresc.*

ben. „Da

The third system shows the vocal line with a *p* dynamic and the piano accompaniment with *ped.* and asterisks. The system concludes with a key signature change to one sharp (F#).

bist du nun, Gräf - lein, da bist du zu Haus, das Hei - mi - sche fin - dest du schlimmer. Zum

The fourth system features a vocal line and piano accompaniment in the key of one sharp. The piano part includes a *#B* marking. The vocal line has *v* markings above several notes.

Fen - ster da zie - hen die Win - de hin - aus, sie - kom - men durch al - le die Zim - mer. Was

The fifth system continues the vocal and piano parts in the key of one sharp. The piano accompaniment includes a *#B* marking. The vocal line has *v* markings above several notes.

wä - re zu thun in der herbst - li - chen Nacht? So hab' ich doch man - che noch

*cresc.*

*cresc.*

schlim - mer voll-bracht, der Mor - gen hat al - les wohl bes - ser ge-macht. Drum

*f*

*f*

rasch bei der mond - li - chen Hel - - le in's Bett, in das Stroh, in's Ge - stel - -

*dim.*

*p*

*dim.*

*p*

*le. " dim. pp*

Und als er im wil - li - gen Schlummer so lag, be - -

*una corda*



wegt es sich un - - ter dem Bet - te. „Die Rat - te, sie rasch-le so

*leggiero*

lan - ge sie mag! Ja, wenn sie ein Brö - - se - lein hät - te!“ Doch

**Un poco più vivace.**

sie - he, da ste - het ein win - zi - ger Wicht, ein Zwerg - lein so zier - lich mit

Am - pe - len - licht, mit Red - ner - ge - bär - den und Spre - cher - ge - wicht am

Fuss des er - mü - de - ten Gra - fen, der, schläft er nicht, möcht' er doch schla -

*animato*

*keck*

fen. „Wir ha - ben uns Fe - ste hier o - ben er - laubt, seit -

*e sempre pp*

dem du die Zim - mer ver - las - - sen, und weil wir dich weit in die Fer - ne geglaubt, so -

dach - ten wir e - ben zu pras - - - sen, und wenn du - ver - gön - - nest, und

wenn dir nicht graut, so schmau - sen wir Zwer - ge be - hag - lich und laut zu

Eh - ren der rei - chen, der nied - li - chen Braut.“ Der Graf im Be - ha - gen des

*tr*

Trau - mes: „Be - die-net euch im-mer des Rau - - - mes!“ Da

kom-men drei Rei - ter, sie rei - ten her - vor, die un - ter dem Bet - te ge - hal - - ten; dann

fol - get ein sin - gen-des, klin - gen-des Chor pos - sier - li-cher klei - ner Ge - stal - - ten; und

Wa - gen auf Wa - gen mit al - lem Ge-räth, dass ei - nem so Hö - ren und Se - hen ver-geht, wie's

nur in den Schlössern der Kö-nige steht; zu - letzt — auf ver-gol - deten Wa - - gen die

Braut und die Gä - ste ge - tra - gen. Es rennet nun al - les in vol - lem Galopp und

The first system of the musical score features a vocal line in G major with a 3/4 time signature. The lyrics are "Braut und die Gä - ste ge - tra - gen. Es rennet nun al - les in vol - lem Galopp und". The piano accompaniment consists of a right-hand melody with eighth-note patterns and a left-hand accompaniment of chords. Fingerings are indicated with numbers 1, 2, 3, and 4.

küht sich im Saa - le sein Plätz - chen; zum Dre - hen, zum Wal - zen und lu - sti - gen Hopp er -

The second system continues the vocal line with the lyrics "küht sich im Saa - le sein Plätz - chen; zum Dre - hen, zum Wal - zen und lu - sti - gen Hopp er -". The piano accompaniment features more complex rhythmic patterns, including triplets and sixteenth-note runs. Fingerings are indicated with numbers 1, 2, 3, and 4.

kie - set sich je - der sein Schätz - chen. Da pfeift es und geigt es und klin - get und kllirt, da

The third system continues the vocal line with the lyrics "kie - set sich je - der sein Schätz - chen. Da pfeift es und geigt es und klin - get und kllirt, da". The piano accompaniment includes a prominent triplet in the right hand. Fingerings are indicated with numbers 1, 2, 3, and 5.

ringelt's und schleift es und rauschet und wirrt, da pis - pert's und knistert's und flistert's und schwirrt, das

The fourth system continues the vocal line with the lyrics "ringelt's und schleift es und rauschet und wirrt, da pis - pert's und knistert's und flistert's und schwirrt, das". The piano accompaniment features a dense texture of sixteenth notes in both hands. Fingerings are indicated with numbers 1, 2, 3, and 4.

Gräf - lein, es bli - cket hin - ü - - - ber, es dünkt ihn, als läg er im Fie - - ber. Nun

The fifth system concludes the vocal line with the lyrics "Gräf - lein, es bli - cket hin - ü - - - ber, es dünkt ihn, als läg er im Fie - - ber. Nun". The piano accompaniment features a final triplet in the right hand. Fingerings are indicated with numbers 1, 2, 3, and 4.

dappelt's und rappelt's und klappert's im Saal, von Bän-ken und Stüh-len und Ti-schen, da

will nun ein je - der am fest - lichen Mahl sich ne - ben dem Lieb - chen er - fri-schen. Sie

tra-gen die Würste, die Schinken so klein und Bra - ten und Fisch und Ge - flü - gel her - ein; es

krei - set be - stän - dig der köst - li - che Wein; das to - set und ko - set so lan - ge, da

pfeift es, da rin - gelt's, da pis - pert's, da geigt es und schleift es und kni - stert's, das

klin - get und rau - schet und fli - stert und klir - ret und wir - ret und schwirrt, da

dap - pelt's und rap - pelt's und klap - pert's mit Bän - ken und Stüh - len und Ti - schen, da

will nun ein je - - der beim Mah - le sich ne - ben dem Lieb - chen er - fri - schen; das

*sempre più dim.*
  
  
 to - set und ko - set so lan - ge, ver - schwin - det zu - letzt mit Ge - san - ge.

Tempo I.

Und sol - len wir sin - gen, was wei - ter gescheh'n, so schwei - ge das To - ben und

*tre corde*

*f*

Ped. \*

To - sen, denn was er so ar - tig im Klei - nen ge - seh'n, er - fuhr er, ge - noss er im

Ped. \*

Gro - ssen. Trom - pe - ten und klin - gend, sin - gend, Schall und Rei - ter und Wa - gen und

*f*

Ped. \*

bräut - li - cher Schwall, sie kom - men und zei - gen und nei - gen sich all', un -

*f*

Ped. \*

zäh - li - ge se - li - ge Leu - te. So ging es und geht es noch heu - te.

*tr*

*3*

Ped. \*

# Neue Balladen und Gesänge

aus dem Verlage der

**SCHLESINGER'schen Buch- und Musikhandlung in BERLIN.**

<b>Cebrian, Ad.</b> , Adolf IV., Graf zu Holstein. Op. 22	Mk. 2.—
— — Friedrich I. von Hohenzollern (Wildenbruch). Op. 23 . . . . .	„ 2.50
— — Der treue Froben bei Fehrbellin. Op. 24	„ 2.—
<b>Henschel, Georg</b> , Salomo. Op. 54 . . . . .	„ 1.50
<b>Hermann, Hans</b> , Zwei Gedichte:	
No.1.Nebeltag.No.2.VomScheiden. Op.21	„ 2.—
— — Kunde. Op. 41, No. 4 . . . . .	„ 1.—
— — Höchstes Wunder. Op. 41, No. 6 . . . . .	„ 1.—
<b>Hess, Emil</b> , Der alte Tannenbaum. Op. 7, No. 4	„ 1.50
— — Reue. Op. 8, No. 5 . . . . .	„ 1.—
<b>Pirani, Eug.</b> , Schelm von Bergen. Op. 28 . . . . .	„ 1.20
<b>Richter, W.</b> , Die Wallfahrt nach Kevlaar . . . . .	„ 2.—
<b>Zöllner, H.</b> , Der Todesritt von Vionville . . . . .	„ 1.—







Loewe

Balladenschatz

Band I

Band II

Für mittlere Stimme

Verlag und Eigenthum für alle Länder

Schlesinger'sche Buch- u. Musikhandlung (Rob. Lienau.)  
BERLIN.  
WIEN, CARL HASLINGER.

Edition Schlesinger № 322 B.

А. ВЕЙВАНГЪ

Кузнецкий мостъ, в. Б.о. *Edizione*

# Loewe-Balladenschatz.

---

## Inhalt.

### Band I.

	Seite.
1. Heinrich der Vogler.....	3
2. Die verfallene Mühle.....	8
3. Archibald Douglas.....	18
4. Prinz Eugen.....	31
5. Goldschmieds Töchterlein.....	35
6. Odins Meeresritt.....	42
7. Erlkönig.....	51
8. Die Uhr.....	57
9. Der Mummelsee.....	61
10. Der Wirtin Töchterlein.....	69
11. Süßes Begräbnis.....	73
12. Tom der Reimer.....	76
13. Fridericus Rex.....	83
14. Der Nöck.....	88
15. Hochzeitlied.....	101

### Band II.

	Seite.
1. Edward.....	3
2. Herr Oluf.....	10
3. Das Erkennen.....	18
4. Der gefangene Admiral.....	21
5. Kleiner Haushalt.....	29
6. O süsse Mutter.....	38
7. Des Glockentürmers Töchterlein.....	44
8. Der Blumen Rache.....	48
9. Der Pilgrim von St Just.....	58
10. Harald.....	62
11. Der Mönch zu Pisa.....	68
12. Der Mohrenfürst auf der Messe.....	73
13. Die Glocken zu Speyer.....	81
14. Der sel'tne Beter.....	84
15. Spirito santo.....	89 (90)



Für mittlere Stimme.


(Originaltonart.)

## Edward.


(Herder.)

C. LOEWE, Op.1 N<sup>o</sup> 1.  
Komp. 1818. Ersch. 1824.

**Agitato.**

Singstimme. 

Dein Schwert, wie ist's von Blut so roth, Ed - ward, Ed - ward! dein

Piano. 



Schwert, wie ist's von Blut so roth, und gehst so - trau - rig da? O! Ich

*riten.* *p*



hab' ge-schlagen meinen Gei-er todt, Mut - ter, Mut - ter! ich hab' ge-schlagen meinen



Gei - er todt, und das, das geht mir nah! O! Dei - nes

*a tempo*

Gei-ers Blut ist nicht so roth, Ed - ward, Ed - ward! dei-nes

Gei-ers Blut ist nicht so roth, mein Sohn, be-kenn' mir frei! O! Ich

*riten.*  
*p*

hab' ge-schla-gen mein Roth-ross todt, Mut - ter, Mut - ter! ich

*cresc.*

hab' ge-schla-gen mein Rothross todt, und 'swar so stolz und treu. O!

*ritard.*  
*p*

Dein Ross war alt und hast's nicht noth, Ed-ward,

*a tempo*  
*string.*

Ed-ward! Dein Ross war alt und hast's nicht noth, dich drückt ein and'rer

*cresc.*

Schmerz. O! Ich hab' ge-schlagen mei-nen

*f*

Va - ter todt, Mut - ter, Mut - ter! ich hab' ge-schlagen meinen

*ff*

Va - - ter todt, und das, das quält mein Herz! O!

*decresc.* *morendo*

*p*

Und was wirst du nun an dir thun? Edward, Edward!

und was wirst du nun an dir thun? mein Sohn, das sa-ge mir!

*ff*

O! Auf Er-den soll mein Fuss nicht ruh'n, Mut-ter,

Mut-ter! auf Er-den soll mein Fuss nicht ruh'n, will

wandern ü - bers Meer! O!

*dim.*

*p* Und was soll werden dein Hof und Hall? Edward, Edward! *cresc.* und was soll wer - den dein Hof und

Hall? so herr - lich sonst, so schön! O!

*ritard.*

*a tempo* Ach im - mer steh's und sink' und

*a tempo*

fall! Mut - ter, Mut - ter! Ach im - mer steh's und

*p* *pp* *f*

sink' und fall, ich werd' es nim - mer seh'n! O! —

*pp*

Und was soll werden aus Weib und Kind? Edward, Edward!

und was soll werden aus Weib und Kind, wann du gehst ü-bers Meer?

*p* Die Welt ist gross, lass sie bet-teln drin, Mutter,

Mut-ter! die Welt ist gross, lass sie bet-teln drin, ich,

*p* ich seh' sie nimmermehr! *pp* O! O! Und



was soll dei - ne Mut - ter thun? Edward, Edward! und was soll dei - ne

Mutter thun? *pp* mein Sohn, *f* mein Sohn, *p* das sage mir! *pp* O! *ff* O! Der Fluch der

Höl - - - le soll auf Euch ruh'n, Mut - - - ter,

Mut - - - ter! der Fluch der Höl - - - le soll

auf Euch ruh'n, denn Ihr, Ihr rie-thet's mir! O!

Für mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Herr Oluf.\*)

(Herder.)

C. LOEWE, Op. 2 No 2  
Komp. 1821. Ersch. 1824.

Allegro.

Piano.

The first system of the piano accompaniment consists of two staves. The right hand starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). It begins with a forte (*ff*) dynamic and features a series of eighth-note chords and single notes. The left hand starts with a bass clef and a key signature of one sharp (F#), playing a steady eighth-note accompaniment. The system concludes with a *pp* (pianissimo) dynamic marking and a *p* (piano) dynamic marking.

Singstimme.

*f*

Herr O - - - luf rei - tet spät und

The second system includes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line is on a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It begins with a rest, followed by the lyrics "Herr O - - - luf rei - tet spät und". The piano accompaniment continues from the first system, with dynamics of *ff*, *mf*, and *p*.

weit, zu bie - - - ten auf seine Hochzeit-leut'.

*pp*

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics "weit, zu bie - - - ten auf seine Hochzeit-leut'". The piano accompaniment features a *pp* (pianissimo) dynamic marking.

\*) Wer mit den Elfen tanzte, wurde von einer solchen Lust ergriffen, dass er nicht eher aufhörte zu tanzen, bis er todt darnieder fiel.

*p*  
Da tan - zen die El - fen auf

*mf* *dim.* *p*  
grü - nem Strand, Erl - kö-nigs Toch-ter reicht ihm die Hand:

*pp sotto voce*  
„Will - kom - men, Herr O - luf, komm tan - zen mit mir, zwei

*f*  
gol - de-ne Spo - ren schen - ke ich dir.“ „Ich darf nicht tanzen, nicht tan-zen ich mag, denn

*pp*  
mor - gen ist mein Hoch-zeit - tag.“ „Tritt

*rit.* *a tempo*

*sotto voce*

nä - her, Herr O - - luf, komm tan - zen mit mir, ein Hemd von Sei - de -

schen - ke ich dir, ein Hemd von Sei - de so weiss und - fein, meine

*8* *leg.* \* *leg.* \* *simile*

Mut - ter - bleicht's mit Mon - den - schein.“ „Ich

darf nicht tan - zen, nicht tan - zen ich mag, denn mor - gen ist mein Hoch - zeit -

*f*

tag.“ *rit.* *p* *a tempo* *pp* *sotto voce*

„Tritt nä - - her, Herr O - - luf, komm

tan - zen mit mir, ei-nen Hau - fen Gol - des - schen - ke ich dir.“ „Ei-nen

Hau - fen Gol - des näh - me ich wohl, doch tan - zen ich nicht darf noch

soll.“ „Und willst du, Herr O - luf, nicht

*ritard.* *a tempo*

*pp*

tan - zen mit mir, soll Seuch' und Krank - heit fol - gen dir!“

*cresc.* *un poco string.*

*cresc.* *un poco string.*

Sie thät ihm ge-ben ei-nen Schlag auf's Herz,

*(V)* *sf* *sf* *ff*

*f* (V) *ff*

sein Leb - tag fühlt' er nicht sol - chen Schmerz.

*mf*

Drauf thät sie ihn he - ben auf sein Pferd: „Reit'

*con forza* *mf*

*f*

heim zu dei-nem Fräu - - - - lein werth!“

*dim.*

*p*

*pp*

*p*  
Und als er kam vor Hau-ses

Thür, sei-ne Mut-ter zitternd stand da - für:

*pp*

„Sag' an, mein Sohn, und sag' mir gleich, wo - von du

**Meno Allegro..**  
bist so blass und bleich?“ „Und sollt' ich nicht sein blass und

*cresc.* bleich? Ich kam in Er - len - kö - - nigs Reich.“ *f*

*cresc.* *f* *ff*

Tempo I.

„Sag' an, mein Sohn, so lieb und traut, was soll ich

*pp*

sa - - gen dei - - ner Braut?“ „Sagt ihr, ich ritt in den

*pp grave*  
*p*  
*pp*

Wald zur Stund' zu pro-ben all - da mein Ross und Hund.“

*(V)*  
*rit.*  
*più rit.*  
*rit.*  
*più rit.*  
*p*  
*Ad.*

Andantino.

Früh

*\* Ad.* *\* Ad.* *\* Ad.*

Morgens als der Tag kaum war, da kam die Braut mit der Hochzeit -

*\* Ad.* *\* Ad.*



schaar. Sie schenkten Meth, sie schenkten Wein:

Ped. \*

*dolce* „Wo ist Herr O - - luf,

*grave* der Bräut-gam mein?“ „Herr O - - luf ritt in den Wald zur

*p*

Stund' zu pro-ben all - da sein Ross und Hund.“ Die Braut hob auf

*cresc.*

den Schar-lach roth, da lag Herr O - luf und war tödt.

*ritard. e p*  
*p ritard.* *pp* *ff*

\*) In der Handschrift steht hier der Dur-Accord.

Für hohe oder mittlere Stimme.  
(Originaltonart)

# Das Erkennen.

(J.N. Vogl.)

C. LOEWE, Op. 65 No 2.  
Komp. u. ersch. 1837-38.

Moderato.

Singstimme.

Piano.

Ein Wan-der-bursch mit dem Stab in der Hand kommt wie-der heimaus dem  
frem-den Land. Sein Haar ist bestäubt, sein Ant-litz verbrannt; von wem wird der Bursch wohl zu-erst er-kannt?  
So tritt er ins Städtchen durchs al-te Thor, am Schlagbaum lehnt just der  
Zöllner da-vor. Der Zöll-ner, der war ihm ein lie-ber Freund, oft hat-te der Becher die Bei-den vereint. Doch

*ped.* \* *ped.* \* *cresc.* *p* *cresc.* *p*

seeh, Freund Zoll-mann er - kennt ihn nicht, zu sehr hat die Sonn' ihm ver - brannt das Gesicht. Und

wei-ter wandert nach kurzem Gruss der Bur-sche und schüttelt den Staub vom Fuss. Da

schaut aus dem Fen-ster sein Schätze-lein fromm, „Du blü-hen-de Jungfrau, viel schö-nen Will-komm!“

Doch sieh, auch das Mägdelein er - kennt ihn nicht, zu

sehr hat die Sonn' ihm ver-brannt das Ge-sicht. Und wei - ter geht er die

*ritard.*  
 Strasse ent-lang, ein Thränlein hängt ihm an der brau-nen Wang,<sup>Da</sup>

*colla voce* *p*

*a tempo, ma un pochettino più lento* *v* *v* *rit.* *a tempo*  
 wankt von dem Kirchsteig sein Müt-ter-chen her, „Gott grüss euch!“ so spricht er und sonst nichts mehr. Doch

*rit.* *a tempo* *mf*

*v* *v* *rit.* *a tempo*  
 sieh, das Müt-ter-chen schluchzet voll Lust: „Mein Sohn!“ und sinkt an des Bur-schen Brust. Wie

*f* *dimin. rit.* *a tempo*

*(v)* *mf* *(v)*  
 sehr auch die Son-ne sein Ant-litz ver-brant, das Mut-ter-aug' hat ihn — gleich er —

*mf*

*f* *dimin. (v)* *3* *p* *3*  
 kann, das Mut-ter-aug' hat ihn — gleich er — kann.

*f* *dimin.* *pp*

Für mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Der gefangene Admiral.

(Moritz Graf von Strachwitz.)

C. LOEWE, Op. 115.

Ersch. 1850.

Larghetto con duolo.

Singstimme.

'S sind heute drei - und - drei - ssig.

Piano.

Jahr, dass ich kein Se - gel sah, es steht der Thurm un - wan - del -

bar, die Kett' ist e - wig da. Sie haben ge-mau - ert mich, den Del-

phin, in licht - los Fels - ge - stein, und un-er -

reich - bar ü - ber ihn ein klei - nes Fen - - ster -

lein. Nicht, dass ich fern von Licht und Tag, macht

*ben tenuto*

*cresc.* mir das Herz so schwer, als dass ich dich nicht zu schau - en ver-

*f* *dim.*

mag, du heil' - ges blau - es Meer, du

heil' - ges blau - es Meer.

*f* *p* *f* *dim.* *poco marcato il basso* *p*

*p* Ich hö - re nicht, wie die Bran - dung rollt, und

kei - ner Mö - ve Ge - schrill, und wenn die Ket - te nicht ras - seln wollt', wär'

*cresc.* al - les gra - bes - still. Sie bauten fern vom Meer den Thurm, wo

kei - - ne Wo - - ge prallt, kein Boots - mann pfeift und

pfeift kein Sturm, kein Schuss den Sturm — durch - schallt. Nicht, dass man in

schwei - gen - de Nacht mich warf, macht mir das Herz so

*cresc.* *3* *3* *(v)*

schwer, als dass ich dich nicht hö - ren darf, du

*f* *3* *(v)* *dim.* *p*

tief - aufdon - nerndes Meer, du tief - auf - don - nerndes

*3* *(v)* *3* *f* *p*

Meer. Mein

*f* *dim.* *p* *f*

Andante serioso.

greises Gebein ist schwer und leer, mein Leib wird nimmer heil, die Faust schwingt kei-ne Lun-te mehr und

*p* *cresc.* *colla voce* *poco a poco più accel.*



*f* **Vivo.**

nimmer das En-ter - beil. Die gro-ss-e Flagge— auf den Mast, die Breit-seit' las-set seh'n und

**Tempo I.**

Jungens, wen auf's Korn ihr fasst, der Teufel ho-le— den! Nicht, dass ich ver-welk' in Haft und

Bann, macht mir— das Herz— so schwer, als dass ich auf dir nicht fech - ten—

*cresc.* *dim.*

kann, du kampf - erschüt - ter-tes Meer, — du kampf - erschüt - tertes

**Vivo.**

Meer. Nun

*dim.* *p*

*f*  
drauf und dran, ge - en - tert - keck, und feu - ert noch ein - mall He! Schiff an - Schiff und

Deck an - Deck und ich der Ad - mi - rall - O fiel ich doch im Ku - gel - ge - zisch! Hier

*riten.*  
lieg ich siech und wund, bin schmachtend wie im - Sand ein Fisch und - ster - bend wie ein -

**Tempo I.**  
Hund! Nicht dass ich ster - be Zoll um Zoll, macht mir - das Herz - so

*f*  
schwer, als dass ich auf dir nicht ster - ben - soll, du oft - bezwun - genes

Meer, du oft be-zwun - genes Meer!

Die Flü - gel hängt das Schiff im - Leid, ein

*p con abbandono* *sempre p* *p conduolo*

schwarz ver - witt - we - tes Weib, die Flag - ge deckt als Ster - be - kleid den

tod - ten Hel - den - leib. Er sinkt in's Meer vom

*sempre più largo* *pp* *sempre più largo*

Schif - fes - rand, das bebt voll heil' - ger Scheu,

*pp* *rit.* *rit.*

*a tempo* *rit.*

mich a - ber schar - ren sie in den Sand und schie - ssen nicht 'mal da -

*a tempo*

*dim.*

bei! Nicht, dass mein Le - ben hier ver - ramm, macht mir das Herz so

*p* *cresc.*

*cresc.*

schwer, als dass ich in dir nicht schla - fen kam, du

*f* (v)

*dim.* *p*

Hel - - den-grab, o Meer, du Hel - - den-grab, o

*f* *p*

Meer!

*f* *dim.* *p* *f*

Für mittlere oder tiefe Stimme.  
(Originaltonart.)

# Kleiner Haushalt.

Lyrische Fantasie von Rückert.

C. LOEWE, Op. 71.<sup>\*)</sup>  
Ersch. 1840.

Vivace.

Singstimme.

Ei-nen Haushalt klein und fein hab' ich an-ge-stellt;

der soll mein Gast sein, dem er wohl ge-fällt. Der Specht, der Holz mit dem Schna-bel haut,

hat das Haus mir auf-ge-baut; dass das Haus be-wor-fen sei, trug die Schwalbe

Mör-tel bei, und als Dach hat sich zu-letzt o-ben-drauf ein Schwamm ge-setzt.

<sup>\*)</sup>Nach Loewes Aufzeichnungen Op. 72.

*giocoso*  
*pp.*  
*una corda*

*pp*  
Drin - nen die Kam - mern und die Ge - mä - cher,

*ped.*  
Schrank und Fä - cher flim - mern und flam - mern;

*cresc.*  
al - les hat mir un - be - zahlt Schmet - ter - ling mit Duft be - malt.

*cresc.*  
*tutte corde*

*f*  
O wie rü - stig in dem Haus geht die Wirth - schaft ein und aus!

*sf*  
*più f*

Was-ser-jüng-fer-

chen, das flin-ke, holt mir Was-ser, das ich trin-ke; Bie-ne muss mir Es-sen ho-len,

fra-ge nicht, wo sie's ge-stoh-len. Schüs-seln sind die Ei-chel-näpf-chen und die Krü-ge

Tan-nen-zäpf-chen, Mes-ser, Ga-bel

Ro-sen-dorn und Vo-gel-schna-bel. Storch im Haus ist Kin-der-wär-ter, Maulwurf Gärtner,

*p* und Beschliesse - rin im Häuslein ist das Mäus-lein. *pp* A - ber die Gril - le singt in der

*p* *pp una corda*  
Ped. \* Ped. \* *simile*

Stil - le, sie ist das Heim - chen, ist in - mer da - heim, und weiss

nichts, als den ei - nen Reim. *p* Doch im gan - zen Haus das be - ste schläft noch fe - ste.

*p*

In dem Win - kel, in dem Bett - chen zwi - schen zwei - en Ro - sen - blätt - chen schläft das Schätzchen

*pp*

Tau - send - schönchen, ihm zu Fuss ein Kai - ser - krön - chen. Hü - ter ist Ver - giss - mein - nicht,

\* *Ped.*



der vom Bet-te wan - ket nicht, Hü - ter ist Ver-giss-mein-nicht, der vom Bet-te wan - ket nicht;

*Ped.* \*

Glüh-wurm mit dem Ker-zen-schimmer hellt das Zim-mer. Die Wach-tel wacht

*tutte corde ma pp*

*Ped.* \*

die gan-ze Nacht, und wann der Tag be-ginnt, ruft sie: Kind! Kind!

*Ped.* \*

Kind! Kind! wach' auf ge-schwind! Wenn die Lie - be wa-chet auf,

*Ped.* \*

geht das Le - ben ra-schen Lauf, geht das Le - ben raschen Lauf.

*piu f*

*Ped.* \* \*

*p*

In seid'nen Ge-wän - dern, gewebt aus Som-mer - fa - den, in flattern-den

*sf*

Bän - dern, von Sor-gen un - be - la - den, lu - stig aus dem en - gen Haus,

*crès.* *sf*

*sf*

lu - stig auf die Flur hin - aus! Schö-nen Wa - gen hab' ich be-stellt, uns zu

*sf* *p* *f*

tra - gen durch die Welt.

(Linke Hand.) Vier

*p* *sf*

(Rechte Hand.)

Heu-pferd-chen sol - len ihn als vier

(L.H.)

*sf*

(R.H.)

Ap - fel - schimmelziehn; sie sind wohl ein gut Ge-spann, das mit

Ros-sen sich mes - sen kann. Sie ha - ben Flü - gel,

sie lei-den nicht Zü - gel, sie ken - nen al - le Blu-men der Au und

al - le Trän-ken von Thau ge-nau, sie ken - nen al - le Blu-men der Au und

al - - le Trän-ken von Thau - ge - nau. Es geht nicht im

Schritt; Kind, kannst du mit? Es geht im Trott,

nur zu mit Gott! es geht im Trott, nur zu mit

Gott! nur zu mit Gott! Lass du sie uns tra-gen nach ih-rem Be-

*p*

*pp*

ha-gen, lass du sie uns tra-gen nach ih-rem Be - ha - gen,

lass du sie uns tra-gen nach ih-rem Be - ha - gen! Und

wenn sie uns wer - - fen vom Wa - - gen her - ab, so

fin - den wir un - - ter Blu - men ein Grab, und wenn sie uns

*cresc. assai*

wer - fen vom Wa - gen her - ab, so fin - den wir un - ter Blu - men ein Grab,

*sf p*

*cresc. assai*

so fin - den wir un - ter Blumen ein Grab, so fin - den wir

*Piu moderato.*

*p pp*

un - ter Blumen ein Grab, so fin - den wir un - ter Blu - men ein Grab.

*una corda pp*

Für mittlere oder tiefe Stimme.  
(Originaltonart G dur.)

# „O süsse Mutter.“

(Rückert.)

C. LOEWE, Op. 62 Heft I. N<sup>o</sup> 3.  
Komp. und ersch. 1837-38.

**Allegro.**

Singstimme. *p*

O sü-sse Mut-ter, ich kann nicht spin-nen, ich kann nicht

Piano.

sit - zen im Stüb-lein in - nen im en - gen Haus; es stockt das

*cresc.*

Räd - chen, es reisst das Fäd - chen, o sü - sse Mut - ter, o sü - sse

*dim.*

*dim.*

Mut - - ter, ich muss hin - aus!

*p* *cresc.* *f*

Red.

\*

Der Frühling gucket hell durch die Scheiben, wer kann nun

*p* *f* *p*

*Ped.* \*

sit - zen, wer kann nun blei - ben und flei - ssig sein?

*p*

*p*

O lass mich ge - hen, o lass mich se - hen, ob ich kann flie - gen, ob ich kann

*f*

flie - gen wie Vö - ge - lein. O lass mich

*p* *con anima*

se - hen, o lass mich lau - schen, wo Lüft - lein we - hen, wo Bächlein rau - schen,

wo Blüm-lein blüh'n. Lass mich sie pflü-cken und schön mir

schmücken die braunen Lo-cken, o sü-sse Mut-ter, mit bun-tem Grün.

Und kom-men Kna-ben im wil-den Hau-fen, so will ich

tra-ben, so will ich lau-fen, nicht stil-le

steh'n; will hin-ter He-cken mich hier ver-ste-cken, will hin-ter He-cken mich hier ver-



*dimin.*

ste - cken, bis sie mit Lär - men, bis sie mit Lär - men vor - ü - ber

*p*

*p.* *dimin.* *p.* *p.*

geh'n. *più f*

Bringt a - ber

*pp*

Blu - men ein frommer Kna - be, die ich zum Kranze just nöthig ha - be, was soll ich

*p* *dim.*

thun? *p*

Darf ich wohl ni - ckend, ihm freundlich bli - ckend, o sü - sse

*sempre piano*

Mut - ter, o sü - sse Mu - ter, zur Seit' ihm ruh'n?

## Più animato.

O süsse Mutter, ich kann nicht  
 spin - nen, ich kann nicht sit - zen im Stüb - lein in - nen  
 im en - gen Haus;  
 es stockt das Räd - chen, es reißt das Fäd - chen, o sü - sse

*sfz* *dim.* *p*  
*cresc.* *f*

Mut - ter, o sü - sse Mut - - ter, ich muss hin -

The first system of the musical score consists of a vocal line and piano accompaniment. The vocal line is in a treble clef with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). It begins with a melodic phrase: "Mut - ter, o sü - sse Mut - - ter, ich muss hin -". The piano accompaniment is in a grand staff (treble and bass clefs) and features a rhythmic pattern of eighth notes in the left hand and chords in the right hand.

aus, o sü - sse Mut - ter, ich muss hin - aus, ich muss hin -

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics: "aus, o sü - sse Mut - ter, ich muss hin - aus, ich muss hin -". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, including some dynamic markings like *sf* (sforzando).

aus, ich muss hin - aus ————— ich muss hin - aus!

The third system features a vocal line with a long melisma: "aus, ich muss hin - aus ————— ich muss hin - aus!". The piano accompaniment includes dynamic markings *sf* and *ff* (fortissimo) and continues with complex rhythmic patterns.

The fourth system shows the piano accompaniment continuing with intricate rhythmic patterns and dynamic markings like *ff*. The vocal line is mostly silent, with some notes visible in the upper staves.

# Des Glockenthürmers Töchterlein.

(Rückert.)

Für mittlere oder tiefe Stimme.  
(Originaltonart A dur.)

C. LOEWE, Op. 112a  
Ersch. 1850.

Andantino.

Singstimme.

Mein hoch - ge - bor' - nes Schät - zelein, des Glo - cken - thür - mers

Piano. *mf* *p*

Töchterlein, mahnt mich — bei Nacht und Ta - ge mit je - dem Glo - cken - schla - ge:

Ge - den - ke mein, ge - den - ke mein! Mein hoch - ge - bor' - nes

Schätzelein, des Glo - cken - thür - mers Töchterlein, ruft mich — zu je - der Stun - de wohl

mit der Glo-cken Mun - de: Ich har re

dein, ja dein, ich har re dein, nur dein!

*vibrato*  
Mein hoch - ge - bor - nes Schät - ze - lein, des

Glo - cken - thür - mers Töchterlein, es stellt die Uhr mit Glü - cke bald vor und bald zu -

rü - öke so wie's uns mag ge - le - gen sein, so wie's uns mag ge - le - gen sein. Mein.

hoch - ge - bor - nes Schätzelein, sollt' es — nicht hoch - ge - bo - ren sein? Der Va - ter hoch - ge -

bo - ren, die Mut - ter hoch - er - ko - ren, hat hoch - - ge - bor'n — ihr

Töch - - ter - lein, ja, ja, hat hoch - - ge - bor'n — ihr Töch - - ter -

lein, ja, ja! — Mein hoch - ge - bor - nes

Schätzelein ist nicht — hoch - mü - thig, das ist fein; es kommt — ja — hin und wie - der von

sei - - ner Höh' her - nie - der zu mir ge-stieg'n im

Mon-den-schein. Mein hoch - ge-bor'nes Schätzelein sprach jüngst: „Der al - te Thurm fällt ein, man

merkts an sei-nem Wan - ken, will nicht in Lüf-ten schwanken, will dein zu

eb' - - ner Er - - de sein, ja dein, will dein zu eb' - - ner

Er - - de sein, ja dein!

Für hohe oder mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Der Blumen Rache.

(Freiligrath.)

C. LOEWE, Op. 68 N<sup>o</sup> 3.  
Ersch. 1839.

**Singstimme.** *Lento, con moto.* *p*

Auf des Lagers weichem Kis-sen ruht die Jungfrau, schlafbe-

**Piano.** *p* *sempre tenuto*  
*una corda.*

fan-gen, tief ge-senkt die brau-ne Wim-per, Pur-pur auf den hei-ssen Wangen.

Schim-mernd auf dem Bin-sen-stuh-le steht der Kelch, der reich-ge-schmückte,

*Red*

und im Kel-che pran-gen Blu-men, duft'-ge, bun-te,

*\* Red*



frisch-ge - pflückte. Brütend hat sich dum-pfe Schwüle durch das Kämmerlein er-

*come sopra*

gos-sen, denn der Sommer scheucht die Küh-le, und die Fen-ster sind ver-schlossen. Stil-le

Allegro.

rings, und tie-fes Schweigen!

*pp*

*p*

Plötz - lich, horch!

Plötz - lich, horch!

ein lei - ses Flüstern! In den Blumen, in den

Zweigen lis - pelt es und rauscht es

lü - stern. Aus den Blü - then - kel - chen schwe - ben gei - ster - glei - che Duft - ge -

bil - de; ih - re Klei - der zar - te Ne - bel,

*cresc.*

Kro - - - nen tra - gen sie und Schil - de.

*sf tutte corde*

*dimin.*

**Molto moderato, fantastico.**

*rit.* Aus dem Pur - purschooss der Ro - se hebt sich ei - ne schlan - ke Frau; ih - re

*una corda*

Lo - cken flat - tern lo - se, Per - len bli - tzen drin, wie Thau. Aus dem Helm des Ei - sen -

*mf in tempo, ma con vivacità*

*mf* *tutte corde*

hu - tes mit dem dun - kel - grün - en Lau - be tritt ein Rit - ter kecken Mu - - thes;

Schwert erglänzt und Pi - ckel - hau - be. Aus der Li - - lie schwankt ein Mäd - chen; dünn, wie

*p languendo*

*una corda* *pp*

Spinn - web', ist ihr Schlei - - er; auf dem Hu - te wankt die Fe - - der von dem

*mf più animato*  
sil - - ber-grauen Rei - her. Aus dem Kelch des Tür-ken - bun - des kommt ein  
*mf tutte corde*

Ne - - ger stolz ge - zo - gen; licht auf sei - - nem grün-ten Tur - ban glüht des

*più f*  
Halbmonds gold - ner Bo - gen. Pran - gend aus der Kai - ser-kro-ne schreitet kühn ein Scepter-  
*più f*

trai - ger; aus der blau - en I - ris fol - - gen schwertbewaffnet sei-ne Jä - ger. Aus den  
*p*

*malinconico* *un poco rit.*

Blät - tern der Nar - zis - se schwebt ein Knab' mit düstern Bli - cken, tritt an's Bett, um hei - sse

*tenuto*

*una corda più riten.*

*a tempo*

Küs - se auf des Mäd - chens Mund zu drü - cken. Doch um's La - - ger drehn und

*sf* *tutte corde*

schwin - - gen sich die an - - dern wild im Krei - - se; drehn und

*sf*

schwin - - gen sich, und sin - - gen der Ent - schlaf - - nen die - se

*sf*

Wei - se:

*con dolore*

## Dolce, moderato con pietà.

„Mäd-chen, Mäd-chen! von der Er-de hast du grau-sam uns ge-

*p una corda* *sempre*

led \*

ris-sen, dass wir in der bun-ten Scherbe schmachten, wel-ken, ster-ben müssen! O wie

*molto espress.*

ruhten wir so se-lig an der Er-de Mut-ter-brü-sten, wo, durch grü-ne Wi-pfel

brechend, Son-nen-strah-len heiss uns küssten; wo uns Len-zes-lüf-te kühl-ten, uns-re

schwänken Sten-gel beugend; wo wir Nachts als El-fen spiel-ten, un-serm Blät-ter-haus ent-

steigend. Hell um-floss uns Thau und Re-gen; jetzt um-

*molto cantabile*

*tutte corde* *una corda*

fliest uns trü-be Lä-che; wir ver-blühn; doch eh' wir

*staccato* *cresc. e string.*

ster-ben, Mäd-chen! trifft dich uns-re Ra-che!"

**Vivace.** *f*

*tutte corde*

Welch ein

*dimin.* *p* *una corda*

Rau-schen, welch ein Rau-nen! wie des Mäd-chens Wau-gen

*un poco marcato il basso*

glü - hen! wie die Gei - ster es an - hau - chen! wie die

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a half note G4, followed by a quarter rest, then eighth notes A4 and B4, a quarter note C5, and a quarter note D5. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and block chords in the left hand.

Düf - te wal - lend zie - - hen!

The second system continues the vocal line with a half note E5, a quarter note F5, and a quarter note G5. The piano accompaniment includes a dynamic marking of *p* (piano) in the right hand.

Stil - ler wird es nun; sie

The third system shows the vocal line with a half note G5, a quarter note F5, and a quarter note E5. The piano accompaniment features a dynamic marking of *pp* (pianissimo) in the right hand.

nei - gen sich zu der Ent - schlaf - nen nie - - der.

The fourth system continues the vocal line with a half note D5, a quarter note C5, and a quarter note B4. The piano accompaniment maintains the eighth-note pattern in the right hand.

Mit dem al - tendun - pfen Schweigen kehrt das

The fifth system shows the vocal line with a half note A4, a quarter note G4, and a quarter note F4. The piano accompaniment includes a dynamic marking of *pp* (pianissimo) in the right hand.



Più moderato.

lei - se Flü - stern wie - der.

*tempo come sopra*  
Da - be - grüsst der Son - ne Fun - keln

*rit.*

das Ge - mach; die Gei - ster - wei - chen. Auf des La - gers Kis - sen schlummert

kalt die lieb - lich - ste der Leichen. Ei - ne wel - ke Blu - me sel - ber, noch die

Wangen sanft ge - röthet, ruht sie bei den welken Schwestern Blumen - duft hat sie ge - tödtet!

# Kaiser Karl V.

Für mittlere oder tiefe Stimme.  
(Originaltonart.)

## № 3. Der Pilgrim vor St<sup>t</sup> Just.

(Platen.)

C. LOEWE, Op. 99 № 3.  
Ersch. 1845.

**Allegro maestoso.**

Singstimme.

*p*

Nacht ist's, und Stür - me

Piano.

*nobile*

sau - sen für und für,

hispan'sche Mön - che,

schliesst mir auf die Thür!

Lasst hier mich ruh'n, — bis

Glo - ckentön mich weckt,

der zum Ge - bet — mich in die Kir - che schreckt!

Be - rei - tet mir, was

eu - er Haus ver - mag, ein Or - dens - kleid und ei - nen Sar - ko - phag!

Gönnt mir die klei - ne

*tranquillo*  
Zel - le, weih mich ein! Mehr als die Häl - te die - ser Welt war mein.

Das Haupt, das nun der

Schee-re sich be-quet, mit man - cher Kro - ne ward's be - di - a - demt.

Die Schul - ter, die — der

Kut - te nun sich bückt, hat kai - ser - li - cher Her - me - lin ge - schmückt.

Nun bin ich vor dem Tod — den

To - dten gleich und fall' in Trüm - mer, wie das al - te Reich.

Nacht ist's, Nacht ist's, und Stür - me

sau - sen für und für, hispan'sche Mön - che, schliesst mir auf die Thür!

Für mittlere oder tiefe Stimme.  
(Originaltonart.)

# Harald.

(Umland.)

C. LOEWE, Op. 45 No 1.  
Komp. und versch. 1885.

Singstimme. *Alla marcia, maestoso.* *cresc.*

Vor seinem Heer-ge-fo-l-ge ritt der

Piano. *pomposo* *p* *cresc.*

küh-ne Held Ha-rald. Sie zo-gen in des Mondes Schein durch ei-nen wil-den Wald. Sie

tra-gen manch' er-kämpfte Fah'n', die hoch im Win-de wallt, sie sin-gen manches Sie-geslied, das

*Allegro leggiero.*

durch die Ber-ge hallt.

*pp*

*Diese Ballade soll ritterlich-romantisch und mit ziemlich animierter Bewegung vorgetragen werden; das Elfen-thema nicht schleppend, mit klarer aber nicht aufdringlicher Klavierbegleitung.*

Was

rau - schet, lau - schet im Gebüsch? Was wiegt sich auf dem Baum? Was sen - ket aus den

Wol - ken sich? Was taucht aus Mee - res - schaum? Was wirft mit Blu - men um und um? Was

singt so won - nig - lich? Was tan - zet durch der Krie - ger Reihen, schwingt auf die Ros - se

sich? —

Was kost so sanft und

küsst so süß und hält so lind um - fasst? — und nimmt das Schwert und zieht vom Ross und

lässt nicht Ruh noch Rast? — Es ist — der El - - fen leich - te Schaar; hier

hilft kein Wi - der - stand. — Schon sind — die Krie - ger all' da - hin, sind

all' im Fe - en - land. —



Nur er, der be-ste, blieb zurück, der küh - ne Held Ha - rald: — er

ist vom Wir-bel bis zur Sohl' in har-ten Stahl ge-schnallt.

All' sei-ne Krieger sind entrückt, da liegen Schwert und Schild; die

Rosse, le-dig ih-rer Herrn, sie geh'n im Wal - de wild. In grosser Trauer ritt von dann der

stol-ze Held Ha - rald; er ritt al-lein im Mondenschein wohl durch den wei-ten Wald.

8. *pp*<sub>5</sub> 1 2 1(8) 2 4 5 4 2 1 4 2 1 2 5 1 4 4 4 4

*Red.*

Vom Fel - sen rauscht es frisch und klar, er springt vom Ros - se schnell, er

schnallt vom Haupte sich den Helm und trinkt vom küh - len Quell.

Doch, wie er kaum den Durst gestillt, ver - sagt ihm Arm und Bein; er

muss sich setzen auf den Fels, und nicht und schlummert ein.

*sempre pp*

*Red.*

*pp* (v)

Er schlummert auf dem-selben Stein schon manche hundert

Jahr;- das Haupt gesen- ket auf die Brust, mit grauem Bart und Haar.

*pp*

*cresc.*

Wann Bli - tze zu - cken,

*cresc.* - - - - - *assai*

Don - ner rollt, wann Sturm er-braust im Wald, dann greift er träu - mend

- - - - - *sin* - - - - - *al* - - - - - *f* *dim.* *p*

*pp*

nach dem Schwert, der al - te Held Ha - rald.

*pp* *morendo*

Für mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Der Mönch zu Pisa.

(N. Vogl.)

C. LOEWE, Op. 114.  
Ersch. 1850.

Grave.

Singstimme.

Piano.

*ben sostenuto*

Zu Pi - sa in dem Klo - ster - gar - ten geht ein finst'-rer

Mönch, — wo Blum' an Blu - me steht.

Sein Ant - litz ist ge - bleicht — vom lan - gen Gram, man

weiss nicht, wer er war, wo - her er kam. —

Stumm wan-delt er zu je - der A-bend-zeit

hin durch die Gän - ge mit ver-schloss'nem Leid.

Jetzt blickt er nach der Tul - pe Far-benlicht, nach

der Karthäu-ser-nel - ke zart und schlicht, jetzt nach der Ro - se, nach der

Li - li - e rein. „Ach, wer wie Blu - men könn - te schuld - los sein!“

Nun lauscht er zu der Zwei - ge

grü - - nem Kranz, wo Vög - lein flat - tern noch im gold - nen Glanz, er

lauscht, das Haupt ge - senkt, dem sü - - ssen Klang.

„Ach! wer noch Tröstung fan - de im Ge - sang!“

*mf* Dann a - ber senkt sein Blick, von Thrä - nen feucht, zur Er - de sich, von der er

*dim.*

nim - - mer weicht... „O Er - de, öff - ne du dich

*f*

*dim.* mir — in Huld, denn du nur til - gest mei - ne blut' - ge Schuld!“

*dim.* *p ritard.*

*a tempo* Doch

*a tempo* *ff*

als der Lenz nun wie - - der kommt in's Land, der Mönch nicht wie - der bei den Blu - men

*p*

stand. Nicht

lau-schet er der Sän - - ger in den Höhn, doch war da-für ein neu - es

Grab — zu seh'n, ein

schlich-ter Stein in grau-er Klo-ster-wand, auf dem JO - HAN - NES PARRI -

CI - DA stand.



# Der Mohrenfürst auf der Messe.

(Ferd. Freiligrath.)

Für hohe oder mittlere Stimme,  
(Originaltonart)

C. LOEWE, Op. 97 No 3.  
Ersch. 1844.

Allegro assai.

Singstimme.

Piano.

*p* *cresc.* *f* *staccato*

*leggiero*

*f* *p*

Auf der

Mes - se, da zieht es, da stürmt es hin - an zum Cir - kus, zum

glat - ten, ge - eb - ne - ten Plan. Es schmet - tern Trom - pe - ten,

das - Be - cken klingt, dumpf wir - belt die

Trommel, Bo - ja - zzo springt, Bo - ja - zzo springt,

Bo - ja - zzo springt.

System 1: Treble and bass staves with piano accompaniment. The treble staff contains rests, while the bass staff features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

System 2: Treble and bass staves with piano accompaniment. The treble staff has chords and eighth notes, while the bass staff continues the rhythmic accompaniment.

System 3: Treble and bass staves with piano accompaniment. The treble staff features a melodic line with eighth notes, and the bass staff has a steady accompaniment.

System 4: Treble and bass staves with piano accompaniment and vocal line. The vocal line begins with the lyrics "Her - bei, her - bei das tobt und". The piano accompaniment includes triplets and a forte (*ff*) dynamic marking.

System 5: Treble and bass staves with piano accompaniment and vocal line. The vocal line continues with the lyrics "drängt; her - bei, her - bei das tobt und drängt; die". The piano accompaniment features triplets and a final cadence.

Rei - - ter flie - gen; die Bahn durch - sprengt der Tür - ken -

*stacc.*

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are "Rei - - ter flie - gen; die Bahn durch - sprengt der Tür - ken -". The piano accompaniment is written in two staves (treble and bass clefs) with a key signature of one sharp. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some chords. The word "stacc." is written above the piano part.

rapp und der Brit - ten - fuchs; die Wei - ber - zei - gen den

The second system of the musical score continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are "rapp und der Brit - ten - fuchs; die Wei - ber - zei - gen den". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern, including some triplets.

üp - pi - gen Wuchs.

The third system of the musical score continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are "üp - pi - gen Wuchs.". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern, including some triplets.

The fourth system of the musical score continues the piano accompaniment. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some chords and triplets.

The fifth system of the musical score continues the piano accompaniment. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some chords and triplets.

*tranquillo*

Und an der Reit-bahn ver-schlei-er-tem Thor *a tempo*

*p* *non f*

*meno in tempo* (V)

steht erst ein kraus-ge-lock-ter

*dimin.*

Mohr; *a tempo* die tür-ki-sche

*non f* *dimin.* *cresc.*

Trommel schlägt er laut, auf der Trommel liegt ei-ne Lö-wen-haut. *a tempo*

*dimin.* *p*

*simile* (V)

Er sieht nicht der Rei-ter

*f* *dimin.*

zier-li-chen Schwung. *espress.* (V)

Er sieht nicht der

*a tempo*

Rosse ge-wag-ten Sprung. *f*

Mit star-rem, tro-ckenem

*a tempo*

*dimin.*

Au-ge schaut der Mohr auf die zot-ti-ge Lö-wen-haut.

*dimin.*

*affettuoso* V

Er denkt an den fer - nen, fer - nen Ni - ger,

*a tempo*

*cresc.*

und dass er ge - jagt den Lö - wen und Ti - ger,

*a tempo*

*ritenuto* *cresc.* *dim.*

und dass er ge -

*f*

*dimin.*

schwungen im Kam - pfe das Schwert, und dass er nim - mer zum La - ger ge - kehrt,

*a tempo*

*sf* *colla parte* *p*

*con molto affetto*

(V)

und dass Sie Blu - men für

*dim.*

ihn ge pflückt,

*a tempo*

*p*

und dass Sie das Haar mit Per - len ge - schmückt.

*dim.*

*3*

*a tempo*

*dim.*

Sein Au - ge ward nass, mit

*p*

*mancato*

*piano*

*cre*

dum - pfem Klang schlug er das Fell, dass es ras - selnd zer - sprang.

*f*

*p*

*scen.*

*do*

*f*

*ff*

*p*



# Die Glocken zu Speier.

Für hohe oder mittlere Stimme.  
(Originaltonart B moll.)

(Max von Oër.)

C. LOEWE, Op. 67 No 2.  
Ersch. 1838.

*Serioso, non troppo sostenuto.*

Singstimme.

Zu Lüt-tich, im letz-ten Häu-se-lein, da liegt ein Greis\*) in To-des-pein. Sein

Kleid ist schlecht, sein Lager ist hart, viel Thränen rinnen in sei-nen Bart. Es

hilft ihm Kei-ner in sei-ner Noth, es hilft ihm nur der bitt'-re Tod! Und

als der Tod an's Her-ze kam, da tönt's in Spei-er wun-der-sam. Die Kai-ser-glo-cke, die

\*) Heinrich der IV. Zum Verständniss dieser Ballade seien folgende geschichtliche Bemerkungen angeführt: Heinrich der IV. wurde von seinem Sohne, welcher nach der deutschen Kaiserkrone strebte und deshalb freventlich gegen den Vater die Waffen ergriff, gefangen genommen und zuletzt, nachdem er dem Throne entsagt hatte, in Engelheim festgehalten. Von allem, was er hatte, entblösst, floh der alte, schwache Vater nach Lüttich, wo er beim Bischof Albert gastliche Aufnahme fand und am 7. August 1106 vor Kummer und Gram über den unnatürlichen Sohn starb. Sein Leichnam wurde erst im Jahre 1111 vom Banne gelöst und in der Kaisergruft zu Speier feierlich beigesetzt. Heinrich V. regierte bis 1125 segellos und verachtet von allen Rechtschaffenen. Er starb am 23. Mai 1125 zu Utrecht (nicht Speier) und wurde ebenfalls in Speier beigesetzt.

lan-ge ver-stummt, von sel-ber dumpf und lang-sam summt, und al-le Glo-cken gross und klein mit

vol-lem Klan-ge fal-len ein. Da heisst's in Spei-er und weit und breit: „Der Kai-ser ist ge-

stor-ben heut! der Kai-ser starb, der Kai-ser starb, weiss Kei-ner, wo der Kai-ser starb?“

Zu Spei-er, der al-ten Kai-ser-stadt, da liegt auf goldner La-ger-statt mit mat-tem Aug' und

wel-ker Hand der Kai-ser Heinrich, der Fünf-te ge-nannt. Die

Die-ner, sie lau-fen wohl hin und her, der Kai-ser rö-chelt tief und schwer. Und

*p* *p*

(Die Glocke nachahmend.)

*con Ped.*

als der Tod an's Her-ze kam, da tönt's auf ein-mal wun-der-sam. Die klei-ne Glo-cke, die

*f*

*cresc.*

lan-ge ver-stummt, die Ar-me-sün-der-glo-cke summt, und kei-ne Glo-cke stim-met ein, sie

*f*

klin-get fort und fort al-lein. Da heisst's in Spei-er und weit und breit: „Wer wird denn wohl ge-

*cresc.*

rich-tet heut? Wer mag der ar-me Sün-der sein? Sag' an, wo mag die Richt-stätt' sein? \*)

*pin f*

\*

\*) Die Originaldichtung lautet: Sag' an, wo ist der Rabenstein? S. 9018 (2) A u. B.

Für mittlere oder tiefe Stimme.  
(Originaltonart.)

# Der sel'tne Beter.

(Fitzau.)

C. LOEWE, Op.141.  
Ersch. 1868.

Moderato.

Singstimme.

Piano.

Im

A - - bendgolde glän - zet zu Bä - - renburg das Schloss, da

hält ein al - ter Schnurrbart mit sei - - nem Krieger - tross. Der

Feld - herr steigt vom Ros - se, tritt in sein Schloss hin - ein. Man

*f* *sf* *dim.* *p*

*mf* *cresc.*

sagt, er hätt' ge - zit-tert, man sagt, er hätt' ge - zit-tert, weiss

*pp*

nicht, wohl könnt' es sein, weiss nicht, wohl könnt' es sein. Im

Ster - ben liegt die Toch - ter, die er — ge - liebt — vor Al - len, sie

kann mit blei - chen Lip - pen kaum noch „mein Va - ter“ lal - len.

Sicht - bar be - we - get fasst er die

to - des - wel - ke Hand, dann hat er still und schweigend zum Gar - ten sich ge -

wandt, am ab - geschied' - nen Or - te, da will er ein - sam be - ten, will

mit ge - beug - ten Knie - en vor Gott den Va - ter tre - ten: „Du al - ter Feld - - herr

dro - ben, der gröss' - re Hee - - re führt, als ich in mei - - nem

Le - ben zu - sam - men kom - man - dirt! Viel Schuf - te kom - men

vor dich mit fei - nem Red - ner - schwall, doch mein' ist nicht stu - di - ret mit

schö - nem Klang und Fal - le. Im Sturme von To - ri - no, im Kessels - dor - - fer

Dran - ge bin ich dir nicht ge - - kom - men: heut

*dimin.*

ist mir gar zu ban - ge, heut ist mir gar zu ban - - - ge, du

*p*

a-ber, du ver-ste-hest, was Va-ter-schmer-zen sind, was

*riten.* *a tempo* *cresc.* *f*  
 Va-ter-schmer-zen sind, komm'auch so bald nicht wie-der, komm'

*riten.* *a tempo* *cresc.* *f*

\*

auch so bald nicht wie-der! lass mir mein lie-bes

*dim.*

Kind, lass mir mein lie-bes Kind! Nun schreitet er zum

*p*



Schlos - se, vom Glau - ben auf - - ge - rich - tet, die Toch - ter ist ver-

schie - den, da steht er wie ver - nich - tet! Man sagt, es sei ihm

mur - melnd noch die - ses Wort ent - fah - ren: „Wär' Gott zu mir ge -

kommen, wär' nicht so hart ver - fahren.“

Für mittlere oder tiefe Stimme.  
(Originaltonart.)

# Spirito santo.

(Baronin Emily G...)

C. LOEWE, Op. 143.  
Komp. 1863. Ersch. 1868.

Adagio

Singstimme.

Piano.

The first system of the score shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part begins with a *p* dynamic and features several triplet figures. The vocal line is mostly rests in this system.

The second system continues the piano accompaniment. It includes a *dim.* marking and a *Red.* (ritardando) marking. The piano part features flowing sixteenth-note passages.

The third system contains the vocal line with the lyrics: "In des Sü-dens heissen Zo-nen Blumen giebt es köst - lich". The piano accompaniment continues with a *p* dynamic and includes a *Red.* marking.

The fourth system contains the vocal line with the lyrics: "schön. Ei - ne a - ber ist vor". The piano accompaniment includes *cresc.* markings. The system concludes with a *Red.* marking.

al - len wun - der - herr - - lich an - zu - seh - n.

*v* *f* *dim.* *f* *p*

1 2

1 2

In dem

*p*

bl - end - end weis - sen Kel - che ei - ne Tau - - be dich ent - zü - ckt.

*v* *p*

1 2

und der from-me Christen - wand'-rer an-dachts-

voll die Blu-me pflückt: Spi-ri-to san - to ist ihr

Na - me, Spi-ri-to san - to, wei - cher Klang! Spi-ri-to

san - to. Him - mels-blu - me duf - te lieb - lich mei - nem

Sang!

*sf*

Spiri-to san - to, sonn-um - strah - let, blii-hest

*cresc.*

*sf*

rein, wie ein Ge - bet! sü - sser, lei - ser Frie - dens-

*rit. dim.*

*p*

o - - dem, sü - sser, lei - ser Frie - dens - o - - dem, schöne

*cresc.*

*cresc.*

Blu - - me dich um - weht.

Stil - - in dei - nem wei - ssen Kel - - che, Spi - ri - to  
*tranquillo*

*p* *pp*

san - to, weit die Ruh;

lei - se flüst - re, Spi - ri - to san - - to, lei - se flüst - re, Spi - ri - to

*p*

*cresc.* (V)

san - to mei - - - nem Her - - - zen

*dolce*

*ped.* ✱

Frie - - - den zu, mei - - - nem

*cresc.*

(V)

Her - - - zen Frie - - - den zu.

*dim.*

*ped.*

*cresc.*

*cresc.*

*cresc.*

*riten.*

*p*